



Tätigkeitsbericht 2015

Tätigkeitsbericht vom 1.1.2015 – 31.12.2015

EHRENTAFEL	3
ORGANISATION	3
BEREITSCHAFTEN	5
KATASTROPHENSCHUTZ	7
BERGWACHT	9
JUGENDROTKREUZ	10
DRK-ZUKUNFTSSTIFTUNG	12
AUSBILDUNG	12
SOZIALARBEIT	
Allgemein	14
Ambulanter Pflegedienst	14
Betreute Reisen/Studienfahrten	19
Gesundheitsprogramme	20
Essen auf Rädern	20
DRK-Familienzentren	21
Hausnotruf	22
Kleiderkammer	23
Schuldner- und Insolvenzberatung	23
Seniorenzentren	24
Stoma-Selbsthilfegruppe	25
Mittagstisch und Kaffestunde	25
Tafelläden	27
BLUTSPENDEDIENST	28
RETTUNGSDIENST gGmbH	28
SCHÜLERBEFÖRDERUNG	29
PSYCHOSOZIALE NOTFALLVERSORGUNG	29
VERWALTUNG	30

Unser Titelbild zeigt:

Bei einer Sternfahrt für freiwillig Engagierte in den Seniorenzentren wurde das Motto „Zeit“ in Form einer Sanduhr symbolisiert und den Engagierten gedankt, dass sie ihre Zeit in die Einrichtungen einbringen.

Herausgeber:
Deutsches Rotes Kreuz
Kreisverband Nürtingen-Kirchheim/Teck

Verantwortlich für den Text:
Erich Hogen

Bildmaterial:
Ines Bauer, Rafael Dölker, Anja Grüner, Christian Guggemos-Honikel, Hans-Dieter Gehring, Erich Hogen, Sandra Mayer, Roland Rath, Klaus Rau, Marc Schindel, Veronika Schneider, Staatsministerium Baden-Württemberg, Jürgen Vollmer, Bergwacht-Archiv, DRK-Archiv

Entwurf, Satz und grafische Gestaltung:
Beate Kehrbeck

Anzeigen:
DER ROTKREUZBERICHT
INFOdienst GmbH
76275 Ettlingen
Fon 07243 597416, Fax 597417

Druck:
medialogik GmbH
76187 Karlsruhe

Für die Richtigkeit oder Vollständigkeit der Informationen übernimmt der INFOdienst keine Gewähr; er lehnt ebenso jede Verantwortung und Haftung für eventuelle Nachteile infolge falscher oder unvollständiger Wiedergabe der bestellten Anzeigen ab, die durch Satz- oder Druckfehler Personen oder Firmen gegenüber entstehen können.

EHRENTAFEL

Im Jahre 2015 verstarben

<u>Frickenhausen</u>	Norma Greiler Dinko Dropulic
<u>Großbettlingen</u>	Erika Krebs Hans Lange Gerhard Hiller
<u>Kirchheim</u>	Helga Türk Gustav Brigant
<u>Lenninger Tal</u>	Luci Winzer Helga Pahlke
<u>Nürtingen</u>	Erwin Polnisch Meta Siller Sandra Frank Elisabeth Huttman
<u>Weilheim</u>	
<u>Kreisverband</u>	
<u>Seniorenheime</u>	

ORGANISATION

Der Kreisverband ist innerhalb der Struktur des Deutschen Roten Kreuzes die unterste rechtsfähige Ebene. In seiner Rechtsform als eingetragener Verein (e.V.) vereinigt er die fördernden Mitglieder sowie alle ehrenamtlich tätigen Rotkreuzmitglieder. Die Städte und Gemeinden des ehemaligen Landkreises Nürtingen umfassen dabei sein geografisches Einzugsgebiet. Der Kreisverband ist durch die satzungsbedingte Einbindung in den DRK-Landesverband Baden-Württemberg auch Mitglied im Bundesverband des Deutschen Roten Kreuzes. Die Aufgaben, welche sich aus dem Genfer Abkommen sowie den Beschlüssen der Internationalen Rotkreuzkonferenzen von 1949 ergeben, sind demnach verpflichtend wahrzunehmen. Dabei übernimmt der Kreisverband einerseits die Funktion einer nationalen Hilfsgesellschaft und tritt andererseits als einer der Spitzenverbände der freien Wohlfahrtspflege in Deutschland auf.

Der DRK-Kreisverband Nürtingen-Kirchheim/Teck verfügt regional über die Bereitschaftsgebiete Frickenhausen, Großbettlingen, Kirchheim/Teck, Lenningen, Neckartenzlingen, Neuffen, Nürtingen, Weilheim, Wendlingen sowie die Bergwachtbereitschaft und die Rettungshunde-



Mit Bundesverdienstkreuz ausgezeichnet wurde Ehrenkreisbereitschaftsleiterin Erika Jahke insbesondere auch für ihr außergewöhnliches Engagement und ihre besonderen Verdienste für das Rote Kreuz in Weilheim/Teck und im DRK-Kreisverband Nürtingen-Kirchheim/Teck durch Ministerpräsident Winfried Kretschmann.



In der Kreisversammlung wurden die Siegergruppen der JRK-Wettbewerbe geehrt. Vordere Reihe: Die Siegergruppen des JRK Linsenhofen in den Stufen Bambini und Eins mit Gruppenleiter Tilman Bahr. Hintere Reihe: Die zwei Neidlinger Vizesiegergruppen des Landesentscheides in den Stufen Zwei und Drei mit den Gruppenleitern Steffen Schmid und Rainer Hitzer. Rechts: Kreisvorsitzender Rolf Siebert.

staffel. Diese Unterteilung erscheint aufgrund der Größe seines Einzugsgebietes zweckmäßig. Das Jugendrotkreuz (JRK) gliedert sich hingegen ausschließlich örtlich.

Bei den einzelnen sozialen Arbeitsgemeinschaften, wie z. B. die Pflegedienstgruppe oder die Selbsthilfe- und Kontaktgruppe handelt es sich um eigenständige Rotkreuzgemeinschaften. Die Wahrnehmung der Aufgaben, welche dem Roten Kreuz aus seiner Funktion als einem Verband der freien Wohlfahrtspflege entstehen ist dabei als grundsätzlicher Arbeitsinhalt zu sehen.

Die Gruppe der fördernden Mitglieder ist neben den ehrenamtlich engagierten Kräften für den DRK-Kreisverband von großer Bedeutung. Diese leisten durch ihren finanziellen Beitrag einen wichtigen Anteil an der Umsetzung der verschiedenen Rotkreuzaufgaben. Zum Jahresstichtag betrug die Zahl der namentlich erfassten Fördermitglieder 13.697. Für ihre tat- und zahlkräftige Unterstützung bedanken wir uns an dieser Stelle nochmals ganz herzlich. Aus den Delegierten der jeweiligen Rotkreuzgemeinschaften sowie den Mitgliedern des Kreisvorstandes setzt sich die Kreisversammlung als das oberste Organ des DRK-Kreisverbandes zusammen. Dabei werden die Delegierten direkt von den Mitgliedern gewählt. Da die aktuellen Fragestellungen der täglichen Rotkreuzarbeit im

Kreisvorstand beraten und auch die notwendigen Beschlüsse dort gefasst werden, gilt dieser als universelles Beschlussorgan. Verschiedene Fachausschüsse wie z. B. der Jugendrotkreuzausschuss, der Sozialausschuss, der Finanz- und Verwaltungsausschuss und der Bereitschafts- und Katastrophenschutzsausschuss wurden zu seiner Unterstützung gebildet. Durch Adhoc-Arbeitsgruppen, welche aufgrund ihrer breiten Auffächerung ein Mitspracheinstrument darstellen und Entscheidungen vorbereiten können, werden diese Fachausschüsse ergänzt. Die letztjährige Kreisversammlung fand am 24.6.2015 im Udeon in Unterensingen statt.

Markus Maier

Eine Exkursion führte die Altaktiven in das DRK-Seniorenzentrum Haus Kallixtenberg in Weillheim. Stefan Wiedemann, Geschäftsführer der Seniorenzentren, übernahm selbst die Führung. Hier in der Küche, von der aus alle Seniorenzentren versorgt werden.



BEREITSCHAFTEN

Unsere Gesellschaft hat sich in den letzten Jahren sehr verändert. Bedingt durch die meist kürzer gewordene Wochenarbeitszeit hat die Freizeit, also die Zeit, in der eigene Aktivitäten entwickelt werden können, entsprechend zugenommen. Somit, so könnte man meinen, ideale Voraussetzungen für Vereine wie das Rote Kreuz, in denen Menschen in ihrer Freizeit eigenverantwortlich und gestaltend tätig werden können. Das ehrenamtliche Engagement hält leider mit dem mehr an Freizeit nicht Schritt. Wandelt sich vielleicht das Bewusstsein der Menschen immer mehr zu dem **Denken: Leistung muss Gegenleistung bringen?**

Eine Tätigkeit im DRK wird dagegen, da sie ehrenamtlich ist, nicht monetär entlohnt und liegt damit nicht in diesem Trend. Doch, sollte das Pendel des Zeitgeistes in Zukunft wieder verstärkt zur anderen Seite ausschlagen, dann sind die **890 ehrenamtlichen Mitglieder** des DRK-Kreisverbandes, welche in den örtlichen Gliederungen in Frickenhausen, Großbettlingen, Kirchheim, Lenninger Tal, Neckartenzlingen, Neuffen, Nürtingen, Weilheim, Wendlingen, der Bergwacht Lenninger Tal, der Rettungshundebereitschaft Nürtingen, des Kreisaukunftsbüros und des Notfallnachsorgeendienstes tätig sind dem dann zu erwartenden Zeitgeist ein großes Stück voraus!

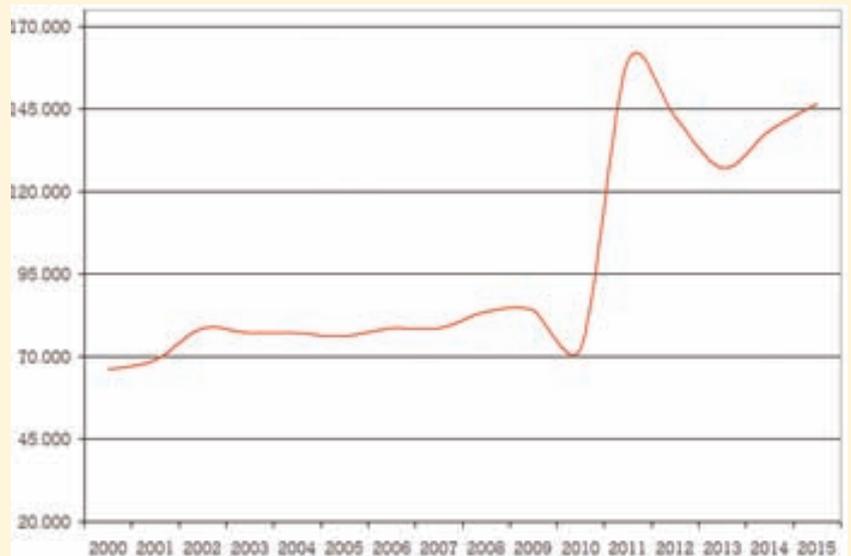
Und, dass sie gebraucht und auch eigentlich dringend auf weitere „helfende Hände“ angewiesen sind, zeigen die nachstehenden Leistungszahlen aus dem Jahre 2015



Die Ausbildung zum Betreuungsdienst war 2015 ein Schwerpunkt. Unser Bild entstand bei einer Lagebesprechung als Auftakt zu einer abschließenden Übung. Aus dem Übungsgeschehen wurde unerwartet sehr schnell ein Ernstfall.

Ehrenamtlich geleistete Dienststunden:

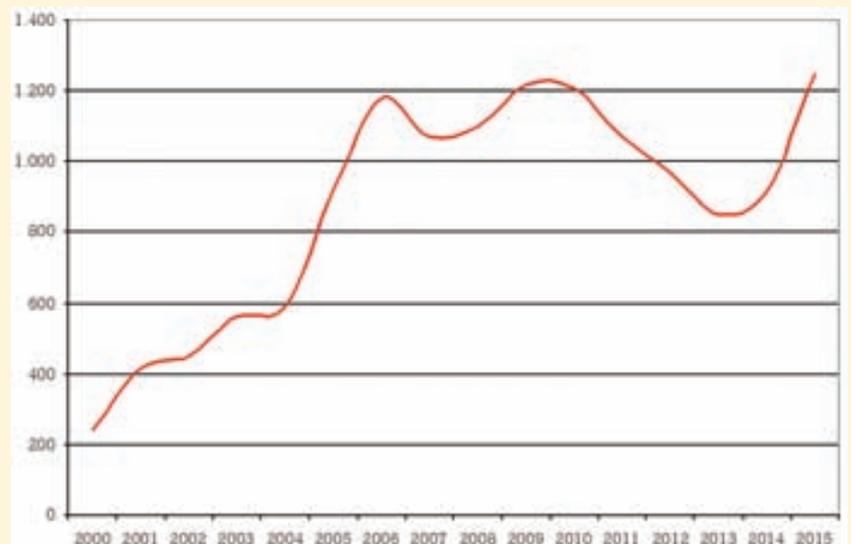
Berücksichtigt sind hier alle Dienstbereiche incl. Real-einsätze, Aus- und Fortbildung, Blutspendeaktionen, Seniorenarbeit etc.



Ehrenamtlich geleistete Realeinsätze:

Die Einsatzkräfte der Bereitschaften wurden im vergangenen Jahr im Bereich der mehr als 1.200 Realeinsätze besonders gefordert. Nicht nur, dass die Einsatzzahl im Bereich des Helfer-vor-Ort-Systems gestiegen ist, sondern auch im Rahmen der Flüchtlingshilfe waren sie sehr gefordert. Voraussetzung dafür, dass bei diesen Einsätzen jeder Handgriff zu jeder Zeit und in jeder Situation sitzt, ist natürlich auch die ständige Aus- und Weiterbildung sowie das immer wiederkehrende praktische Üben des Erlernten. Siehe hierzu das Kapitel Ausbildung.

Roland Rath



Die ehrenamtlichen Einsatzkräfte des DRK-Kreisverbandes Nürtingen-Kirchheim/Teck stellen im (amtlichen) Katastrophenschutz des Landkreises Esslingen die Einsatzinheit 3 und das Modul Transport für die Einsatzinheit 4 sowie das Modul Betreuung der Einsatzinheit 5. Hierfür stehen für einen Drei-Schichtbetrieb jeweils 50 entsprechend zusätzlich ausgebildete DRK-Einsatzkräfte rund um die Uhr zur Verfügung. Neben diesen Modulen sind außerdem für jegliche Art von Einsätzen unterhalb der Katastrophenschwelle die 890 Ehrenamtlichen aus den örtlichen Gliederungen Frickenhausen, Großbettlingen, Kirchheim, Lenninger Tal, Neckartenzlingen, Neuffen, Nürtingen, Weilheim, Wendlingen, der Bergwacht Lenninger Tal, der Rettungshundebereitschaft, des Kreisaukunftsbüros, des Notfallnachsorgedienstes, der Schnelleinsatzgruppen Neckar und Teck sowie der Führungsgruppe einsatzbereit. Desweiteren wirken Einsatzkräfte des DRK-Kreisverbandes Nürtingen-Kirchheim/Teck noch bei der Task-Force des Landesverbandes Baden-Württemberg mit.

Im Jahre 2014 wurde durch die Kreisbereitschaftsleitung der Bereich Betreuung in den Ausbildungsfokus gerückt. Nach Abschluss der erforderlichen Ausbildungsmaßnahmen erhielten alle Bereitschaften am 14.1.2015 einen Betreuungsrucksack im Wert von 350,- Euro finanziert durch die DRK-Zukunftstiftung mit einem Gesamtbetrag von 5.000,- Euro.

Dass die praktische Umsetzung aber bereits am 16.9.2015 beginnen sollte, konnte keiner wissen. So verhielt es sich auch mit der EDV-Aufrüstung der Ausstattung für den Führungsstab. Es war alles geplant, bestellt und zum größten Teil geliefert. Ein Probeaufbau des Equipments wurde vorgenommen und während des Aufbaus begann durch eine telefonische Meldung des Landratsamtes unsere Flüchtlingshilfe 2015.

Am 16.9. wurden in den Vormittagsstunden unsere Bereitschaften durch die Kreisbereitschaftsleitung beauftragt, ihre abkömmliche Anzahl von Feldbetten und Decken bis 11.00 Uhr zentral für einen eventuellen Flüchtlingshilfeeinsatz zum Kreisverband zu bringen. 173 Feldbetten, 368 Woldecken und 192 Einmaldecken incl. Einmaldecken kamen zusammen und standen bereit – immerhin ein Sachwert von ca. 35.000,- Euro finanziert durch Spenden. Gegen 16.30 Uhr wurde es ernst, unsere Einsatzkräfte und unser Material wurden zum ersten Einsatz nach Esslingen in die Schelztorhalle und an den Bahnhof gerufen, das „Lagezentrum“ besetzt und der Führungsstab nahm seine Arbeit auf. Am vorläufigen Ende der Flüchtlingshilfe am 10.11.2015 wurden daraus 487 Helfereinsätze von 327 einzelnen Einsatzkräften in 3.680 Einsatzstunden an sechs verschiedenen Einsatzstellen. So ganz nebenbei wurde noch das Material für weit über 1.500 Hygienesets und Leibwäsche besorgt und so ganz im Stillen durch viele helfende Hände verpackt und ausgegeben. Die Flüchtlingshilfe 2015 konnte erfolgreich und ohne besondere Vorkommnisse nach den erforderlichen Aufräumarbeiten zum Abschluss gebracht werden. Sie hinterließ bei den Einsatzkräften besondere Eindrücke. Eindrücke welche man nur gewinnen kann, wenn man als Einsatzkraft in einer Notunterkunft, z. B. der Messe Stuttgart, in welcher bis zu 1.200 Flüchtlinge mit ihren Gefühlen nach der Flucht und nur mit dem, was sie mitnehmen konnten, betreut wurden. Sagen wir am Ende einfach DANKE!

Roland Rath



Der Rund-um-die-Uhr-Einsatz bei der Aufnahme von Flüchtlingen und deren Betreuung führte die ehrenamtlichen Einsatzkräfte an die Grenzen ihrer Leistungsfähigkeit.



Ehrenamtlich engagierte Senioren aus Weilheim/T. halfen die Hygienesets im Katastrophenschutzlager des DRK-Kreisverbandes in Nürtingen als Erstausrüstung für die Flüchtlinge zu packen. Ein Großteil der Hygieneartikel wurde von der Firma ALDI gespendet. Aus einer Spende der Fa. Koch-Textilpflege Metzingen und aus Rotkreuzmitteln wurden die Handtücher beschafft.

ANZEIGEN





**Telefon 0 70 22
5 12 50**
Fax 0 70 22 - 5 99 11
Mobil 01 71 - 7 59 66 61

**Tiefbau-, Fuhr-,
Bagger- und Abbruchunternehmen
Containerabfuhr • Spezialtransporte**

You Can't Beat
The Feeling!



BERGWACHT

Die Vielfältigkeit der Aufgabenstellungen des Roten Kreuzes spiegelt sich in der Unterschiedlichkeit seiner Gliederung wider. Dies findet z. B. in der Bergwachtbereitschaft Lenninger Tal seinen Ausdruck. Ihr historisch gewachsenes Einsatzgebiet erstreckt sich über das Gebiet: Berg Halbinsel Erkenbrechtsweiler, Neuffen, das Lenninger Tal sowie dem Gebiet der Gemeinde Römerstein. Unter der Woche kommen zusätzlich noch die Dienstgebiete der Bergwachtbereitschaften Esslingen und Stuttgart dazu: Teck, Schopflocher Alb, Neidlinger und Weilheimer Tal. Ein abgestürzter Wanderer oder Tourengeher, in den Bäumen hängende Gleitschirm- oder Drachenflieger oder verunfallte Skilangläufer lösen die Alarmierung, im Regelfall über Funkmelder, der Bergwachtkameraden aus. 2015 waren **25 Rettungseinsätze** mit **390 Einsatzstunden** zu verzeichnen.

Natürlich ist bei dieser Aufgabenstellung eine gute körperliche Verfassung der **47 Einsatzkräfte** Voraussetzung. Bei einem Großteil der Einsätze wird viel technisches Gerät zum Einsatz gebracht, an dem die Ehrenamtlichen regelmäßig geschult werden müssen. Auch das Klettern, als Grundvoraussetzung für die Bergwachtarbeit, will gelernt sein. Jeder Handgriff, jeder Knoten ist (überlebens-)wichtig und wird immer wieder geübt.

Neben der Rettung von Menschen ist die Bergwacht auch für den Natur- und Landschaftsschutz, so z. B. für die Magerrasenpflege im Rahmen des Artenschutzprogrammes des Landes Baden-Württemberg, zuständig. Nicht unerwähnt bleiben dürfen die erfolgreiche Jugendarbeit, die umfangreiche Material- und Fahrzeugpflege und nicht zuletzt die Unterhaltung und Pflege der Rettungsstation Donnstetten, besser bekannt als „Bergwachthütte Donnstetten“.

Insgesamt **8.300 Einsatzstunden** (einschließlich der Rufbereitschaften) wurden in den genannten Arbeitsfeldern geleistet.

Roland Rath



Sichtlich Spaß gemacht hat den Mitgliedern der Bergwachtjugend eine Übung mit ihren erwachsenen Kameraden und dem „Zweibein“.

ANZEIGEN

EGON MÜLLER
der Stuckateur

Renovieren & modernisieren
Wohnen | Ausbau | Fassade

C+C wohnmanufaktur

EGON MÜLLER GmbH Neckartenzlingen | www.mueller-derStuckateur.de | www.cc-wohnmanufaktur.de

Schlemmereck
Kochen aus Leidenschaft
Catering | Party- & Essenservice | Stehverzehr

Familien-Feste
Vereins-Feste
Tägliche Mittags-Gerichte
Firmen-Feiern

Wir sind die ganzen Sommerferien für Sie da!

Wenn feiern dann Schlemmereck. Wir beraten Sie gerne!

Familie Plato, Hauptstraße 1, 72654 Neckartenzlingen
www.schlemmereck-plato.de, Tel.: 0 71 27/2 26 13
Öffnungszeiten: Mo, Di, Do und Fr. 8.30 bis 18.00 Uhr, Mi. 8.30 bis 14.00 Uhr (Sa. und So.-Termine auf Anfrage)

Nichts geht über Bärenmarke.
Bärenmarke zum Kaffee.

Im Gegensatz zu anderen Jugendverbänden konnte das Jugendrotkreuz (JRK) seine Mitgliederzahl im letzten Jahr stabil halten. 41 ehrenamtliche Gruppenleiter boten in zwölf Orten für die 19 Jugendrotkreuzgruppen und die 234 Mitglieder wöchentlich stattfindende Gruppenabende an.

Besonderes Können ist nicht erforderlich, denn helfen kann jeder. Religion und Herkunft spielt beim JRK keine Rolle. Um auch wirklich für alle offen zu sein, ist die Mitgliedschaft kostenlos.

JRK und Schule

Die Freizeitgestaltung der Kinder und Jugendlichen hat sich in den letzten Jahren verändert: Aufgrund der Nachmittagsbetreuung in den Gemeinschaftsschulen, der vielen Hausaufgaben und der erhöhten Anforderung an das Ausbildungssystem incl. Nachhilfe, bleibt nur noch wenig Zeit für individuelle Vorlieben. Die Auswahl zwischen Sportverein, Musikschule, kirchlichem und sozialem Engagement fällt schwer. Erfreulicherweise konnte Isabel Moritz-Brost weitere Schulsanitätsdienst- und Juniorhelfergruppen initiieren:

Schulsanitätsdienst

Kirchheim

Allerschule
Teckrealschule
Ludwig-Uhland-Gymnasium
Schlossgymnasium

Neckartenzlingen

Auwiesenschule
Realschule Neckartenzlingen
Gymnasium Neckartenzlingen

Neuffen

Grund- und Werkrealschule
Realschule

Nürtingen

Geschwister-Scholl-Realschule
Neckarrealschule
Hölderlinggymnasium
Max-Planck-Gymnasium

Weilheim

Schulzentrum Wühle

Wendlingen

Ludwig-Uhland-Schule

Juniorhelfer

Grundschullehrer folgender Schulen haben beim DRK-Kreisverband eine Fortbildung besucht, um auch schon ganz junge Schüler in Erster Hilfe einzusetzen:

Grundschule Beuren
Grundschule Holzmaden
Grundschule Großbettlingen
Anna-Haag-Schule Neckarhausen
Nachbarschaftsgrundschule Erkenbrechtsweiler-Hochwang

Das Vereinsleben muss sich auf die veränderte Lebenswelt einstellen: Eine verbindliche Mitgliedschaft wird immer seltener. Um dennoch die Erste Hilfe als wichtigen Überlebensaspekt präsent zu machen, wurde in der Ludwig-Uhland-Schule Wendlingen und der Rauner-Schule Kirchheim im Rahmen der Ganztagesgrundschulbetreuung jeweils ein Nachmittag pro Woche in Erster Hilfe und Gesundheitserziehung angeboten. Dank der neuen Mitarbeiterin Annerose Höpfer



Die Ausrichtung des JRK-Landesentscheidendes übernahm das Jugendrotkreuz im Kreisverband Nürtingen-Kirchheim/Teck. Der Präsident des DRK-Landesverbandes (im Hintergrund) war beeindruckt von den gezeigten Leistungen der Wettbewerbsgruppen.

kam das Angebot bei den Schülern so gut an, dass es in Zukunft mit ca. 18 Teilnehmern fortgeführt wird

Außerschulische Bildung

Im Jugendrotkreuz legen Kinder selbstständig Grundsteine für ihre Zukunft. Jugendliche finden heraus, was ihnen liegt und wo ihre Grenzen sind. Und das JRK hält bereit, was dazu nötig ist: Raum, Zeit und Betreuung – ein verlässlicher Ort, um eigene Interessen zu verfolgen und das Leben selbst in die Hand zu nehmen.

Wettbewerbe

Sieben Mannschaften starteten beim Kreiswettbewerb in Frickenhausen und hielten das 28-köpfige Helfer- und Schiedsrichterteam auf Trab. Neben Sport und Spiel, musischen und sozialen Aufgaben wurden auch Rotkreuzwissen, Erste Hilfe und Notfalldarstellung geprüft.

Außerdem stellte sich das JRK im DRK-Kreisverband Nürtingen-Kirchheim als Ausrichter für den Landeswettbewerb Baden-Württemberg mit mehr als 400 Teilnehmern zur Verfügung. Die Gruppen aus Neidlingen erkämpften sich jeweils den zweiten Platz von insgesamt 32 Gruppen.



Aktionen 2015

Kreiswettbewerb	80 TN
Zeltlager	86 TN
Workcamp Bärenaufangstation in Kroatien	14 TN
2 x Erste Hilfe kinderleicht	34 TN
10 x Sommerferienprogramm	230 TN
Aktionstag Grundschule Erkenbrechtsweiler	110 TN
7 Erste-Hilfe-Projekte in Kindergärten	119 TN
3 Erste-Hilfe-Projekte in Grundschulen	54 TN
2 Fortbildungen für Schulsanitäter	28 TN
1 Erste-Hilfe-Kurs für Schulsanitäter	14 TN
Runder Tisch für Lehrer	9 TN
Lehrgang Wertevermittlung	18 TN
Babysitterkurs	14 TN
Kettensägenkurs	10 TN
Maiwanderung	24 TN
Rafting auf dem Neckar	8 TN
Umweltbildung Bodenseewasserversorgung	19 TN
Falkenflugschau	14 TN
Flughafenfeuerwehr	20 TN
Instandsetzung Freizeitheim	14 TN
4 Gruppenleiterversammlungen	67 TN

Struktur

Der Jugendverband des Roten Kreuzes ist demokratisch aufgebaut. Ein Vertreter jeder Ortsgruppe ist in der Gruppenleiterversammlung stimmberechtigt und wählt auch das Team der Kreisjugendleitung. Dieses Gremium traf sich zu vier Sitzungen und einer Jahrestagung, um aktuell anstehende Entscheidungen zu treffen und zukünftige Veranstaltungen zu planen.

Freizeitheim Alter Bahnhof Marbach

Fast jede JRK-Ortsgruppe verbrachte ein Hüttenwochenende im DRK-eigenen Behinderten- und Freizeitheim Marbach auf der Schwäbischen Alb. Da das ehemalige Bahnhofsgelände laufend Renovierungsarbeiten erfordert, wurden ein Instandsetzungs- und Putzwochenende mit 14 Teilnehmern organisiert. Auch durch viele andere Jugend- und Behindertenvereine war das Haus an 148 Tagen belegt, so dass nicht allen Buchungswünschen entsprochen werden konnte.

Mitgliederzeitschrift

Alle Aktivitäten wurden neben vielen anderen redaktionellen Beiträgen unzähliger Mitglieder in der kostenlosen Jugendzeitschrift „Lichte“ dokumentiert, die wieder in jedem Quartal mit 44 Seiten erschien. Das Journal ist nicht nur bei Jüngeren beliebt. Aufgrund der vielfältigen Berichte, auch für die erwachsene Zielgruppe, ist es von Ehrenamtlichen, hauptamtlichen Mitarbeitern und Blutspendern heiß begehrt.

Homepage

Detaillierte Ausschreibungen, Berichte und viele Fotos sind im Internet unter www.jrk-online.de zu finden.

Ines Baur



Dem Schulsanitätsdienst widmet das JRK seine besondere Aufmerksamkeit. Im Bild die Schulsanitäter der Ludwig-Uhland-Schule in Wendlingen. Betreut durch die Vertrauenslehrerin Sigrid Braune und Isabel Moritz-Brost (r.) vom DRK-Kreisverband.



Voll in ihrem Element waren die JRKler aus Frickenhausen-Linsenhofen bei einer 24-Stunden-Übung. Unser Bild entstand beim Umlagern eines Verletzten auf eine Trage.

Die DRK-Zukunftsstiftung wurde im Jahr 1999 mit dem Nachlassvermögen von Frau Rösle Bunz aus Bissingen/Teck gegründet. Die Stiftung unterstützt soziale Angebote und Projekte im Verbandsgebiet und richtet hierbei ihr Augenmerk insbesondere auf die Bedürfnisse von Senioren, Familien, Kindern und Jugendlichen sowie auf die Arbeit der Rotkreuzgemeinschaften.

Das Jahr 2015 wurde maßgeblich durch den Bau des DRK-Katastrophenschutz-zentrums in Owen geprägt. Ein Haus für die gesamte Region, welches den ehrenamtlichen HelferInnen beste Voraussetzungen für ihr Engagement im Katastrophenschutz bietet.

Das Gebäude konnte Dank einer großzügigen Grundstücks-Zustiftung der Eheleute Anita und Ernst Tscheulin errichtet werden. Die DRK-Zukunftsstiftung fördert die Unterbringung des Katastrophenschutzes ebenfalls mit einem sechsstelligen Betrag.

Im Jahr 2015 wurden folgende Projekte zur Förderung bewilligt:

- Neugestaltung Spielplatz im Pausenhof der Grundschule der Gemeinde Bissingen an der Teck.
- Erstellung eines Businessplans für die DRK-Bildungsangebote palliative und hospizliche Versorgungskultur in den DRK-Seniorenzentren.

Die DRK-Zukunftsstiftung finanziert diese und andere Projekte aus den Erträgen des Stiftungsvermögens.

Unser besonderer Dank gilt all den Menschen, die mit ihrer Zustiftung oder Spende die Arbeit der DRK-Zukunftsstiftung nachhaltig unterstützen.

Neu gewählt wurde der Stiftungsbeirat v. l.: Gerhard Weiler, Martin Winkler, Klement Patz, Uwe Bantleon, Sigrun Maurer-Schindel, Sandra Mayer, Rafael Dölker (Stiftungsgeschäftsführer), Erich Hogen (Vorsitzender) und BM Marcel Musolf (stv. Vorsitzender).



Eines der großen Projekte der DRK-Zukunftsstiftung war 2015 die Entscheidung zur Errichtung eines DRK-Katastrophenschutz-zentrums in Owen. Initialzündung war eine Grundstückspende der Eheleute Anita und Ernst Tscheulin. Das Richtfest konnte noch 2015 gefeiert werden. Die Einweihung fand im März 2016 statt.



AUSBILDUNG

Breitenausbildung

Erste-Hilfe-Kurse sind noch praxisnäher DRK-Ausbilder sind bestens vorbereitet

Die größten Veränderungen in der Breitenausbildung erlebten wir im Jahr 2015. Die Berufsgenossenschaften haben bereits 2014 angekündigt, dass die Erste-Hilfe-Kurse für betriebliche Ersthelfer umgestellt werden. Am 1.4.2015 war es dann soweit: Der Startschuss fiel und unsere DRK-Ausbilder waren durch die Fortbildung „EH-Novelle“ bestens darauf vorbereitet. Für Ersthelfer in Betrieben wurde der bisher 16-stündige Erste-Hilfe-Grundkurs auf einen Tag verkürzt. Die Erste-Hilfe-Fortbildung verlängerte sich um eine Unterrichtseinheit. Das Ziel des neuen Konzeptes: mehr Praxistraining, weniger Theorie. Hierfür wurden die 58 AusbilderInnen vom Kreisverband Nürtingen-Kirchheim/Teck mit Erste-Hilfe-Übungstaschen für eine noch praxisnähere Ausbildung ausgestattet. Als symbolischen Start des neuen Kursprogrammes gab es eine Übergabe der jeweils vier Übungstaschen im März 2015 an die Ausbildungsleiter der DRK-Bereitschaften Frickenhausen, Großbettlingen, Kirchheim, Lenninger Tal, Neckartenzlingen, Neuffen, Nürtingen, Weilheim und Wendlingen.

Für die praktische Durchführung dieser neuen Erste-Hilfe-Kurse wünschte Rolf Siebert, DRK-Kreisverbandsvorsitzender, bei der persönlichen Übergabe einen guten Start. Für eine noch praxisnähere Ausbildung erhielt zusätzlich jede örtliche Gliederung ein Finger- und Handimitat, Gel-Eiswürfel und Amputationstützen. Auch die künftigen Autofahrer sind in das neue Kurssystem eingebunden worden. Der

Lebensrettende Sofortmaßnahmen-Kurs wurde durch den Erste-Hilfe-Kurs in neun Unterrichtseinheiten ersetzt.

Eine weitere Entwicklung erfolgte mit der Ersten-Hilfe-Fortbildung in Bildungs- und Betreuungseinrichtungen für Kinder. Hier erleben die ErzieherInnen sowie GrundschullehrerInnen eine Mischung aus Erste-Hilfe-Fortbildung und Erste-Hilfe-Kind-Kurs. Zwischen Oktober und Dezember 2015 nahm der DRK-Kreisverband an einer Studie zur Auswertung des neuen Unterrichtssystems teil.

Insgesamt konnte die Breitenausbildung einschließlich Kurse der Bereitschaften im Jahr 2015 mit dem erfolgreichen Start des neuen Kurssystems über 3700 TeilnehmerInnen ausbilden. Das macht eine Steigerung von über 800 Teilnehmern zum Vorjahr. Das neue Kurssystem mit mehr Praxis wird von der Bevölkerung sehr gut angenommen. Uns erreichen sehr viele positive Rückmeldungen. Die Buchungszahlen für Erste-Hilfe-Kurse sind bereits Ende 2015 für das kommende Jahr sehr vielversprechend.

Die Kreisausbildungsleiterin, Melanie Dorn, möchte sich an dieser Stelle bei der Kreisbereitschaftsleitung, allen Ausbildungsleitern der örtlichen Gliederungen sowie allen ehren- und hauptamtlichen AusbilderInnen und Honorarkräften für die sehr gute und enge Zusammenarbeit und das tägliche Engagement in der Erste-Hilfe-Aus- und Fortbildung bedanken. Ohne die vielen ehrenamtlichen Stunden wäre der Erfolg nicht so deutlich zu spüren gewesen.

Melanie Dorn,
Kreisausbildungsleiterin

Helfer- und Fachdienstausbildung Starkes Ehrenamt durch Qualifizierung

2015: Wieder ein sehr erfolgreiches Jahr in der Ausbildung. Über 1.100 TeilnehmerInnen nahmen die Ausbildungsangebote der Kreisgeschäftsstelle und der Bereitschaften wahr – mehr als doppelt so viele wie noch vor fünf Jahren. Die Zahl verdeutlicht den Trend der letzten Jahre: Als Rotkreuzler muss ich mich ständig fortbilden, um den immer komplexer werdenden Aufgaben und Anforderungen durch interne Qualitätsstandards und Anforderungen externer Stellen gerecht zu werden. Damit steigen auch die Anforderungen an die Koordination der Ausbildung, es müssen immer mehr Bereiche und deren Fortentwicklung im Auge behalten werden. Schema F und immer die gleichen Angebote über Jahre hinweg geht schon lange nicht mehr. Mehr Angebote bedeuten auch mehr Zeit- und Ressourcenbedarf.

Unsere ehrenamtlich oder nebenberuflich tätigen Ausbildungskräfte haben 2015 viel Zeit investiert, damit über 70 Kurse für unsere Rotkreuzler angeboten werden konnten. Und die Ausbildungskräfte sind gleich doppelt gefordert, sind sie doch auch ganz „normale“ Rotkreuzler, die ihre Bereitschaft vor Ort auf Diensten unterstützen. Sie müssen sich also für ihre Tätigkeit vor Ort, als auch für die Tätigkeit als Ausbildungskraft fit halten. Vielen Dank für die investierte Zeit und das Engagement.

Breites Ausbildungsangebot

Fast schon traditionell wird unser Ausbildungsangebot jährlich erweitert. Der Schwerpunkt 2015 lag auf dem Bereich der fachdienstlichen Qualifikation unserer HelferInnen, aber auch im Bereich der Leitungs- und Führungskräftequalifizierung gab es ein neues Angebot.

Helferausbildung

Einstieg ist das Rotkreuz-Einführungseminar. Hier wird aufgezeigt, was das DRK ist und wie es vor Ort aussieht.

Das Seminar wurde 2015 überarbeitet und erfolgreich gestrafft. Es kann nun an einem Tag angeboten werden, dies wurde möglich durch die Fokussierung auf die grundlegenden Informationen über das Rote Kreuz. Einige Inhalte werden im Rahmen anderer Fortbildungen vermittelt, so dass auch Doppelungen abgebaut wurden. Darüber hinaus konnten 2015 auch wieder sechs Module der Helfergrundausbildung angeboten werden, sie sind inzwischen fester Bestandteil des Ausbildungsangebotes.

Fachdienstausbildung

Neben der „klassischen“ Sanitätsdienstausbildung, 2015 mit drei Kursen und 40 TeilnehmerInnen ein herausragendes Jahr, erlangt der Fachdienst Soziale Betreuung und Unterkunft immer mehr an Bedeutung. Nicht immer, wenn das DRK gerufen wird, geht es darum, Verletzte zu versorgen. Das DRK kümmert sich auch um Menschen, wenn diese z. B. aufgrund eines Brandes ihre Wohnung nicht mehr nutzen können. Immer wieder ist auch von Evakuierungen zu hören, z. B. Brandalarm in einer Schule oder Bombenfund, hier sorgt das Rote Kreuz dafür, dass die Betroffenen mit dem Nötigsten versorgt werden. Dies kann Organisation von Verpflegung und Kleidung bedeuten, kann aber auch bis zur Bereitstellung einer vorübergehenden Unterkunft reichen.

Um der Bedeutung dieses Fachbereiches gerecht zu werden, haben wir 2015 die Fachausbildung Soziale Betreuung und Unterkunft als ständiges Ausbildungsangebot im Kreisverband aufgenommen. Gemeinsam mit dem Kreisverband Esslingen führten wir eine Ausbildung in unseren Bereitschaften Großbettlingen und Wendlingen durch. Wie wichtig dies war, zeigte der Flüchtlingsstrom. Unser Kreisverband war gut vorbereitet und konnte entsprechend handeln. Im Rahmen der Ausbildung wurde mit Mimen eine komplette Evakuierung incl. Aufbau eine Unterkunft mit Verpflegung und sozialer Betreuung durchgeführt. Es hat sich gezeigt, dass unsere Rotkreuzler gut für den Katastrophen- und Bevölkerungsschutzfall vorbereitet sind.

Um zukünftig den Fachdienst Soziale Betreuung und Unterkunft selbst ausbilden zu können, haben wir 2015 mit Frank Schaich, Manfred Schenker und Heinz Schmollack unsere ersten drei Instrukoren hierfür qualifiziert. Teil der Qualifizierung waren Hospitationen bei erfahrenen Ausbildungskräften, u. a. an der Landesschule. Abgeschlossen wurde die Qualifizierung mit einer Einweisung in die Lernunterlage, hierfür kam extra ein Referent der Landesschule zu uns in den Kreisverband.

Leistungs- und Führungskräftequalifizierung

Beispiel Sanitätsdienst: Nicht nur das Material muss einsatzbereit vorhanden sein, auch Anforderungen/Rahmenbedingungen müssen geklärt, die Rotkreuzler entsprechend des Einsatzgeschehens und ihrer Qualifikation eingeplant und mögliche Einsatztaktiken überlegt werden. Unsere Leitungs- und Führungskräfte sind deshalb besonders



Es ist geschafft! Die Sanitätsausbildung wurde erfolgreich unter der Leitung von Melanie Dorn (r.) und Christian Guggemos-Honikel (3. v. l.) absolviert.

gefordert, gilt es doch die viele Bestimmungen und Rahmenbedingungen zu beachten. Um auch hier „UpToDate“ zu bleiben, wurde 2015 zum ersten Mal im Kreisverband das Seminar Planung von Sanitätswachdiensten bei Großveranstaltungen angeboten. Und wie man als Führungskraft in meinem Bereitschaftsalltag richtig agiert, hat das Seminar Leiten und Führen von Gruppen aufgezeigt.

Ausbildungskräfte im Erste-Hilfe-Programm

Es gibt Erfreuliches zu berichten: Perfekt vorbereitet hat uns 2015 die Qualifizierungsstelle Erste Hilfe der gesetzlichen Unfallversicherungsträger für weitere drei Jahre ermächtigt, betriebliche Ersthelfer ausbilden zu dürfen. Wir konnten aufzeigen, dass sich unsere Ausbildungskräfte stetig weiterbilden, alle EH-AusbilderInnen genügend Fortbildungen besucht haben und alle auf dem aktuellen Stand sind. Im Fokus der Erste-Hilfe-Lehrkräftefortbildung stand Ende 2014/Anfang 2015 die Einweisung in das neue Kurskonzept der Ersten Hilfe, deshalb konnten wir am 1.4.2015 pünktlich damit starten (Näheres zum neuen Kursformat im Bericht der Breitenausbildung). Eine Fortbildung für EH-Ausbildungskräfte ist sprichwörtlich Baden gegangen – Ertrinkungsnotfälle standen auf dem Programm. Nachdem wir uns mit den physiologischen Grundlagen auseinandergesetzt haben, konnten wir im Hallenbad gleich praktisch erfahren, wie ein Notfallbetroffener aus dem Wasser unter Anwendung verschiedener Techniken gerettet werden kann – gar nicht so einfach, wenn man noch Kleider an hat.

Das Aus- und Fortbildungsprogramm 2015 zeigte ganz deutlich, dass das DRK seinen Rotkreuzlern vieles zu bieten hat, damit sie ihre Aufgaben gut vorbereitet angehen und sich auch persönlich weiterentwickeln können.

*Christian Guggemos-Honikel,
Kreisausbildungsleitung*

Allgemein

Im vergangenen Jahr konnte der Kreisverband erstmals eine Koordinatorin für die Ehrenamtliche Sozialarbeit in seinen Reihen begrüßen. Mit Tina Masarin hatten Kreissozialleiter Erich Hogen und seine Stellvertreterin Sigrun Maurer-Schindel hauptamtliche Unterstützung in der Erfüllung ihrer verbandlichen Aufgaben zur Seite. So konnten im Januar und im November 2015 erstmals Klausurtagungen der Sozialarbeit durchgeführt werden. Unter dem Motto „Sozialarbeit 2020+ – Unser gemeinsamer Weg in die Zukunft“ kamen jeweils etwa 20 Teilnehmer im Kirchheimer Fickerstift zusammen, um miteinander die Entwicklungspotenziale der Sozialarbeit im Roten Kreuz zu diskutieren und strategische Ansätze zu beraten. Unter fachkundiger Moderation jeweils eines Referenten wurde ein historischer Rückblick vorgenommen, die Ist-Situation der Gegenwart analysiert und konkrete Zukunftsprojekte zur Umsetzung ausgearbeitet. Beide Veranstaltungen waren für alle Teilnehmer ein voller Erfolg – auch dank der guten Organisation und der schmackhaften Verpflegung.

Bei diesem Stichwort kann auch die Verabschiedung von Marianne Leibfarth als Leiterin des Mittagstisches für Senioren nicht unerwähnt bleiben. Nach dem 25-jährigen Jubiläum und somit langen Jahren des unermüdlichen Engagements für den Kreisverband, wollte sie sich aus dieser Funktion verabschieden. Dies geschah in würdiger Form im Kreise ihres Helferteams durch Kreisgeschäftsführer Rau und wurde begleitet vom tosenden Beifall der zahlreichen Tischgäste, die ihrer Küchenfee dadurch für fast 600 der 14-tägig dienstags stattfindenden Mittagstisch-Termine mit jeweils selbst gekochten Essen dankten. Kaum vorstellbar, dass in all den Jahren über 41.000 Essensportionen ausgegeben wurden.

In einer weiteren Funktion, in der sie dem Roten Kreuz aber noch erhalten bleibt, war Marianne Leibfarth auch sehr gefordert. Der stark gestiegenen Zahl von Flüchtlingen trug sie mit ihrem Team durch Sonderschichten in der Kleiderkammer Rechnung. Viele waren ohne passende Kleidung nach Nürtingen gekommen. Hier konnte der Kreisverband in enger Zusammenarbeit mit Landkreis, Stadt, ehrenamtlichen Arbeitskreisen, engagierten Bürgern und dem Diakonieladen praktische Hilfe leisten, die großen Anklang fand.

Aber nicht nur mit Kleidung waren die DRK-Mitarbeiter des Ehren- und Hauptamtes für die Flüchtlinge aktiv. Ebenso bei der Aufnahme in Massenunterkünfte, der Verpflegung, der medizinischen Erstversorgung und durch die Mitarbeit in Planungs- und Unterstützungsgremien brachte sich unser Kreisverband in vielfältiger Art für Menschen ein, die ihre Heimat aus Furcht vor Verfolgung und Krieg verlas-



Erfolgreich installiert wurde 2015 das Projekt „BESTe-Gesundheit zu Hause“. Ehrenamtliche Kräfte betreuen ältere und alleinstehende Patienten, die kurzfristig aus dem Krankenhaus entlassen werden in den ersten Tagen beim Wiedereinfließen in den Alltag zu Hause, z. B. Medikamentenbesorgung, Einkaufen, Behördenbesuche usw.

sen hatten. Dies ist eine Aufgabe, die uns voraussichtlich noch lange erhalten bleiben wird. Denn das Schicksal der Vertriebenen zu verbessern und zu ihrer Integration beizutragen ist nicht nur für die kommenden Jahre eine gesellschaftliche Herausforderung, sondern auch eine moralische Pflicht für alle DRK-Helfer, die sich den Grundsätzen des Roten Kreuzes und seinem Leitspruch: „Aus Liebe zum Menschen“ verpflichtet fühlen.

Klaus Roth

Ambulanter sozialpflegerischer Dienst DRK-Pflegedienst gGmbH

„Wir sind dort, wo Menschen uns brauchen“

Ambulante Pflege vom DRK bedeutet individuelle, professionelle Hilfe in einer vertrauten Umgebung. Bisher unter dem Dach des Kreisverbandes wurde der ambulante Pflegedienst im Rahmen der Neuausrichtung und Weiterentwicklung der Strukturen des Verbandes zu Beginn des Jahres 2015 in eine gemeinnützige Gesellschaft ausgegliedert. Die Mitarbeiter wurden in einer Informationsveranstaltung und in Besprechungen über die Ziele und den Umfang der Umstrukturierung informiert. Es bot sich die Gelegenheit Fragen zu stellen, was den Mitarbeitern verdeutlichte, dass sich keinerlei Nachteile ergeben, sondern alle Rechte und Pflichten wie bisher erhalten bleiben.

Unsere diesjährige Überschrift macht es deutlich: Wir wenden uns nicht ab, wir schauen hin. Wenn pflegebedürftige Menschen gerne ihren Lebensabend zu Hause in den eigenen vier Wänden verbringen wollen, unterstützen wir. Auch um die vielfältigen Anforderungen der Bürokratie und des Antragswesens mit Hilfe unserer Beratung und Hilfe besser zu erledigen.

Wer seine Angehörigen zu Hause pflegt, benötigt oft fachliche Anleitung für die pflegerischen Tätigkeiten verbunden mit emotionaler Unterstützung für diese anspruchsvolle Aufgabe. Unser Pflegedienst bietet daher individuelle, regelmäßige Schulungen für alle pflegenden Angehörigen und ehrenamtlichen Pflege



Die Pflegekräfte Saskia Mahn, Monika Fersch und Mariam Kegler (v. l.) nach der Information über die Einsatzplanung.

personen an. Ziel ist es, Angehörige und Pflegepersonen zu befähigen, ihren Pflegealltag besser zu bewältigen.

Die ambulanten Angebote des Pflegedienstes werden neben der hauptsächlichen Pflegetätigkeit durch eine Vielzahl von weiteren Angeboten ergänzt:

- Pflegerische Beratungsgespräche mit den Patienten und ihren Angehörigen.
- Beratung und Information zu Kranken- und Pflegekassenleistungen.
- Information über präventive Maßnahmen.
- Betreuung und Begleitung von Angehörigen.
- Vermittlung von weiteren Diensten und Hilfen.
- Begleitung bei dem Pflegeeinstufungsprozess.
- Anleitung von pflegenden Angehörigen.
- Individuelle Betreuung von Menschen mit eingeschränkter Alltagskompetenz.
- Stundenweise Entlastung von Angehörigen.

Um den vielfältigen und wachsenden Herausforderungen in der täglichen Arbeit der ambulanten Pflege gewachsen zu sein, entwickeln wir uns stetig weiter und fördern die fachliche Kompetenz unserer Mitarbeiter. Dazu wurden für die Mitarbeiter im Jahr 2015 zahlreiche in- und externe Schulungsmaßnahmen durchgeführt.

Wenn etwa Einsamkeit und Traurigkeit Raum greifen, können wir den Menschen mit unseren Beschäftigungsangeboten zur Seite stehen und bei den täglichen Aktivitäten Anregung geben und Unterstützung leisten. Dabei schaffen wir gemeinsam mit unseren Kooperationspartnern Rahmenbedingungen, um sicher und umsorgt den Alltag zu bewältigen.

Im zurückliegenden Jahr haben sechs Mitarbeiterinnen der Nachbarschaftshilfe im Rahmen der Gesundheitsprogramme des Kreisverbandes an den Schulungen zum Aktivierenden Hausbesuch teilgenommen. Anregungen zur Bewegungsförderung zu geben und dadurch eine Verminderung von Risiken im Rahmen der Sturzprävention zu erreichen, ist Bestandteil der täglichen Arbeit der Mitarbeiter des Pflegedienstes.

Außerdem konnte eine weitere Mitarbeiterin die Weiterbildung zur Praxisanleiterin erfolgreich abschließen. Als Ausbildungsstätte im Bereich der Alten-, Kranken- und Gesundheitspflege kann so eine gezielte Begleitung und fachlicher Anleitung durch unsere Praxisanleitungen sichergestellt werden. Nachdem der Pflegedienst als Ausbildungsstätte auf sehr positive Erfahrungen zurückblicken kann, konnten wir einer weiteren Mitarbeiterin im Dezember zusätzlich einen Ausbildungsplatz zur staatlich anerkannten Altenpflegerin anbieten. Die Qualifizierung findet in enger Zusammenarbeit mit den Bildungsträgern statt, so dass ein sehr guter Theorie-Praxis-Transfer möglich ist.

Im Bereich der modernen Wundversorgung bildete sich eine zusätzliche Mitarbeiterin zur zertifizierten Wundexpertin ICW fundiert und erfolgreich weiter. Moderne Wundversorgung ist stark spezialisiert und der Bedarf an professionellen Wundmanagern steigt kontinuierlich. Hier besteht eine sehr gute Zusammenarbeit mit Kliniken und Ärzten. Dies ist ein wesentlicher Bestandteil einer optimalen Versorgung von Menschen mit chronischen Wunden.

Die Mitarbeiter des Pflegedienstes leisteten im Jahr 2015 insgesamt über 45.800 Hausbesuche bei unseren etwa 300 Patienten.

*Dörte Flehmig,
Pflegedienstleitung*

Die Stützpunkte unseres Pflegedienstes:

Nürtingen-Kirchheim/Teck
Laiblinstegstraße 9
Tel. 07022 7007-32
Fax 07022 7007-71

Steingaustraße 26 (im Steingaustift)
Tel. 07021 7390-30
Fax 07021 7390-40
www.kv-nuertingen.drk.de
E-Mail: info@drk-pflegedienst-ntki.de

ANZEIGE

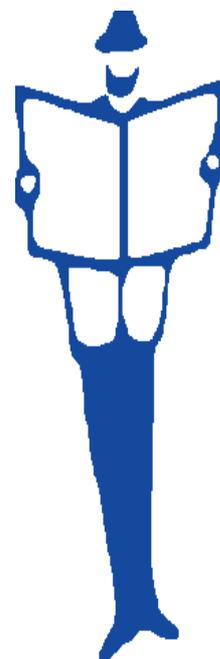
WEINE MIT CHARAKTER

IM BIOSPHÄREN-
GEBIET GEREIFT



WEINGÄRTNERGENOSSENSCHAFT
HOHENNEUFFEN-TECK^{eG}

KELTERPLATZ 8 · 72639 NEUFFEN · TELEFON 07025 3150 · TELEFAX 07025 83958
WWW.WEINGAERTNER-NEUFFEN.DE · INFO@WEINGAERTNER-NEUFFEN.DE
GESCHÄFTSZEITEN: MO – FR VON 15.00 – 18.00 UHR, SA VON 9.00 – 12.00 UHR



**Anzeigen
bringen
Kunden**

Betreute Reisen/Studienfahrten 2015

Beim DRK Nürtingen-Kirchheim/Teck hat man schon vor über 25 Jahren die Reisesehnsucht der Gruppe 60 plus erkannt und Betreute Reisen und Studienfahrten ins Leben gerufen. Diese Abteilung wird seit vielen Jahren von Gerlinde Ihlau geführt. Ihr zur Seite steht Gabi Maier. Als neue Kollegin konnten wir ab September 2015 Katrin Heidner gewinnen, die mit großem Engagement in der Abteilung mitwirkt.

Auch im Jahr 2015 war die Nachfrage nach Reisen mit Begleitung beim DRK-Kreisverband wieder groß. Das speziell für Senioren und Alleinstehende, mit und ohne Altersbeschwerden, oder Behinderungen konzipierte Reiseprogramm wurde wieder sehr gut angenommen. Bei den Reisezielen sind wir bemüht, auf die Wünsche der Kunden einzugehen. Altbewährte Reiseziele wie Mallorca, die Kanaren oder Busreisen ins Allgäu, den Bayerischen Wald und den Schwarzwald mit sehr guten Hotels und unseren geschulten DRK-Betreuern erfüllen die Erwartungen der Teilnehmer.

Gerne reisen auch Alleinstehende mit dem DRK. „Früher bin ich immer mit meinem Mann verreist, nachdem er nicht mehr da ist, traue ich mich nicht allein zu verreisen und möchte nicht verloren im Hotel herum sitzen.“ Im Urlaub ist niemand gerne alleine. Gruppenreisen sind deshalb für diese Gäste eine besonders interessante Reiseform, um Freundschaften auch über die Reise hinaus zu schließen. Die Hemmschwelle, sich einer völlig unbekanntem Gruppe anzuschließen ist hoch, dennoch gilt: wer nicht gerne allein sein will, wird es auch nicht bleiben. Denn das Reisen, egal ob mit Partner oder alleine, hält nicht nur Erholung bereit, sondern unzählige Erlebnisse und unvergessliche Momente.

Das DRK arbeitet mit speziellen Reiseveranstaltern zusammen, die sich auf die Bedürfnisse der Senioren eingestellt haben und die richtigen Hotels mit behindertengerechten Zimmern, Strandnähe und guten Einkaufsmöglichkeiten aussuchen. Die Ansprüche der Gäste haben sich in den letzten Jahren stark verändert. Sehr wichtig ist das „hochwertige Hotel: vier Sterne sollten es schon sein, das Hotelzimmer möglichst mit Meerblick, ein Hallenbad ist sehr wichtig und na-



Ein beliebtes Ziel beim Betreuten Reisen ist immer wieder Teneriffa. Hier ein Erinnerungsfoto von einer Exkursion ins Gebirge.

türlich die „kulinarische Küche“ mit viel Auswahl. Schließlich lässt sich jeder im Urlaub gerne verwöhnen.

Aber allein mit dem schönen Reiseziel ist es nicht getan, denn viele Ältere benötigen unterschiedliche Hilfen. Und hier bietet das Rote Kreuz seine Dienste an: Die Reisetilnehmer und das Gepäck werden von zu Hause abgeholt, das Einchecken am Flughafen übernehmen die DRK-Fahrer, die Reise wird von geschulten DRK-Betreuern begleitet, die während der gesamten Reise Ansprechpartner für die Gäste sind. Bei Bedarf erhalten die Älteren Hilfe beim Anziehen und Duschen. Pro zehn Personen ist eine Betreuungsperson zuständig, eine Einzelbetreuung kann nicht angeboten werden.

Gerlinde Ihlau

Diese Bus- und Flugreisen fanden im Jahr 2015 statt:

FLUGREISEN:

Kanarische Inseln/Teneriffa, Spanien/Andalusien, Türkei/Side

BUSREISEN:

Deutschland/Bad Wörishofen, Bayerischer Wald, Bad Krozingen

Weihnachten:

Bad Wörishofen

Studienfahrt:

Spreewald, Cottbus

Bei acht Reisen verreisten im Jahr 2015 insgesamt 130 TeilnehmerInnen.

DRK-Reiseprogramm 2016

BUSREISEN/FLUSSKREUZFAHRT:

Flusskreuzfahrt Donau, Passau, Südingarn

11. – 18.04.2016

Südtirol, Eisacktal, Brixen

24.04. – 04.05.2016

Deutschland/Oberstdorf

31.07. – 10.08.2016

Italien/Adriaküste, Igea Marina

11.09. – 25.09.2016

Deutschland/Bad Füssing

29.09. – 09.10.2016

Deutschland / Weihnachten

Bad Kissingen

23.12.2016 – 02.01.2017

FLUGREISEN:

Lanzarote/Kanarische Inseln

01.04. – 24.05.2016

Spanien/Mallorca, Cala Millor

10.05. – 24.05.2016

Spanien/Mallorca, Cala Millor

02.10. – 16.10.2016

Malta/Saint Paul's Bay

05.11. – 15.11.2016

Studienfahrt Ostfriesland 19. - 24.6.2016

Wer gerne im Jahr 2016 mitreisen möchte, kann die Reiseunterlagen und Informationen in der Abteilung Betreute Reisen und Studienfahrten anfordern unter Telefon 07022 7007-36 oder -37.

Gesundheitsprogramme

Fit bleiben bis ins hohe Alter, so lautet der Grundsatz der DRK-Gesundheitsprogramme. Im vergangenen Jahr feierten die Gesundheitsprogramme in Baden-Württemberg ihr 40-jähriges Jubiläum.

Auch die rund 35 Gruppen im Kreisverband Nürtingen-Kirchheim/Teck spielen eine wichtige Rolle dabei, ihre rund 500 Teilnehmer durch das qualifizierte Gesundheitsprogramm fit zu halten und Lebensqualität, Mobilität und Leistungsfähigkeit nachhaltig zu verbessern. Dabei zählen neben Gymnastik und Tanz auch Nordic Walking, Ü50 MixFit, Sitzgymnastik, Kraft und Balance sowie Gedächtnistraining zu den Angeboten, die nicht nur den Körper, sondern auch den Geist und – durch die soziale Komponente der Gruppen – auch die Seele halten sollen. Regelmäßige Fortbildungen der 24 Übungsleiterinnen sichern dabei die Qualität der Bewegungsprogramme.

Für die Menschen, die ihr Zuhause aufgrund von altersbedingten Einschränkungen nicht mehr verlassen können, bietet der Kreisverband seit letztem Jahr den „Aktivierenden Hausbesuch“ an, bei dem ausgebildete Übungsleiterinnen Bewegung in den Alltag der betagten Menschen bringen.

Einmal pro Woche kommen die ehrenamtlichen DRK-MitarbeiterInnen zu den Betroffenen nach Hause und zeigen ihnen in ihrer vertrauten Umgebung wie sie mit individuell auf den jeweiligen Bedarf abgestimmten Übungen ihre Beweglichkeit, Kraft, Koordination und Reaktionsfähigkeit erhalten bzw. verbessern können.

Dadurch werden auch die Selbstständigkeit und die Unabhängigkeit gesteigert. Gleichzeitig können alltägliche Bewegungsabläufe sicherer ausgeführt werden, wodurch Stürzen vorgebeugt wird. Auch Gespräche sind Teil des Hausbesuches, denn viele ältere Menschen verlieren mit ihrer Selbstständigkeit auch wichtige soziale Kontakte.

Möchten auch Sie in Bewegung kommen? Ein Mindest- oder Höchstalter gibt es nicht und auch körperliche Einschränkungen sind kein Problem. Der Einstieg ist jederzeit möglich. Weitere Informationen zu



Ein neues Angebot in den DRK-Gesundheitsprogrammen ist der „Aktivierende Hausbesuch“ für Personen, die krankheitsbedingt die Gymnastikgruppen außer Haus nicht wahrnehmen können. Unser Bild entstand bei einer einschlägigen Übungsleiterinnenfortbildung. Rechts die Instruktoren für die Bewegungsprogramme, Christine Kazmaier.

den Angeboten sowie Gruppenzeiten und -orten erhalten Sie bei Silvia Ohmenhäuser unter Tel. 0722 70 07-38.

Suchen Sie eine neue Herausforderung und haben Freude an der Bewegung sowie am Umgang mit anderen Menschen? Dann suchen wir Sie als KursleiterIn.

Spezielle Vorkenntnisse sind hierfür nicht erforderlich. Wir bieten Ihnen eine fundierte Ausbildung und regelmäßige Fortbildungen; die Kosten hierfür werden selbstverständlich vom DRK-Kreisverband übernommen. Für Ihre Tätigkeit erhalten Sie eine Aufwandsentschädigung. Weitere Informationen erhalten Sie bei Silvia Ohmenhäuser unter Tel. 07022 7007-38.

Tina Masarin

Essen auf Rädern

Nicht in allen Lebenslagen ist es möglich sich die gewohnte Selbstständigkeit zu behalten. Häufig sind es Krankheiten, die es verhindern sich alleine mit den notwendigen und entsprechend ausgewogenen Lebensmitteln zu versorgen.

An 365 Tagen im Jahr, auch an Sonn- und Feiertagen, liefert das Rote Kreuz Nürtingen-Kirchheim mit einem ca. 20 Mann starken Team etwa 60.000 köstliche Menüs aus. Vor allem im Jahr 2015 hat sich eine steigende Nachfrage nach unserem Menüservice gezeigt. Und natürlich unterstützen wir jeden im gesamten Altkreis Nürtingen. Wir bieten Hilfsbedürftigen, Alleinstehenden und allen denjenigen, die aus anderen Gründen den mobilen Lieferservice nutzen möchten, eine Möglichkeit, sich individuell und nach eigenen Vorlieben zu Ernähren. Eine große Abwechslung versprechen die über 200 verschiedenen Gerichte, Suppen und Desserts. Mit exakten Angaben der Proteinhalt, Kilokalorien und entsprechenden Gerichten für Diabetiker. Somit kann für fast jeden das richtige Essen zusammengestellt werden. Auch für spezifische Fälle, beispielsweise nach Operationen oder Magen-Darm-Erkrankungen, haben wir mit unseren „Win-Vitalis-Essen“ Produkte für besondere Ernährungsanforderungen. Des Weiteren hat man bei klei-



Klassiker der mobilen Dienste des DRK ist das Essen auf Rädern. Im Bild der Koordinator des Dienstes Seán Carew und seine Stellvertreterin Christa Scheuerle bei einer Präsentation.

nem Hunger auch die Möglichkeit aus einer großen und abwechslungsreichen Anzahl an Minimenüs zu wählen.

Haben Kunden einen kurzfristigen Bedarf oder möchten unser Essen nur für eine begrenzte Zeit testen – kein Problem! Das Essen auf Rädern kann auch nur für einen bestimmten Zeitraum ohne weitere Verpflichtungen in Anspruch genommen werden. Sie frühstücken spät, Sie möchten heute nicht kochen, das Einkaufen fällt Ihnen schwer? Dann haben wir folgende Möglichkeit für Sie: „Tiefkühlkost“, denn damit können Sie nach der wöchentlichen Anlieferung am Montag, selbst bestimmen, was und vor allem wann Sie essen möchten. Für ideale Garzeiten können Sie Ihre herkömmliche Mikrowelle und Ihren Backofen verwenden oder auch eine spezielle Mikrowelle von apetito bei uns bestellen.

Um zukünftig den Leuten unseren Service schmackhaft zu machen, wurden auch im Jahr 2015 keine Mühen gescheut. Positive Resonanz gab es z. B. für unseren Infostand bei der Seniorenmesse in der Limburghalle/Weilheim im April 2015. Mehrere Präsentationen und Verkostungen bei unseren Kooperationspartnern der Diakonie gehörten selbstverständlich wieder dazu. Diese dienen vor allem der Unterrichtung von Fachkräften und Nachbarschaftshilfen, die folglich eine Vermittlungsfunktion einnehmen. Ein großes Highlight war mit Sicherheit unser Infostand bei der Kreisdelegiertenversammlung im Juni 2015, bei welcher wir unseren Menüservice vorstellen durften. Zu erwähnen ist außerdem unsere Unterstützung für den DRK-

Mittagstisch, bei dem seit Sommer 2015 unter anderem das Essen von unserem langjährigen Partner apetito geliefert wird. Viele Interessenten bekamen im Bezug auf unseren Lieferservice auch persönliche und direkte Beratungen. Diese fanden teils telefonisch, jedoch auch im häuslichen Umfeld statt.

Möchten Sie ein Probeessen geliefert bekommen, gibt es Verwandte welche Sie mit Essenslieferungen entlasten möchten oder haben Sie allgemeine Fragen zu unserem Angebot – dann kontaktieren Sie unser Büro „Essen auf Rädern“ in Nürtingen.

Wir freuen uns auf Ihren Anruf.

Seán Carew, Christa Scheuerle

Öffnungszeiten

Montag 8.00 bis 16.00 Uhr

Dienstag bis Donnerstag 8.00 bis 14.00 Uhr

Freitag 8.00 bis 12.00 Uhr

Telefon 07022 7007-33

Fax 07022 7007-71

E-Mail ear@kv-nuertingen.drk.de

DRK-Familienzentrum

Bei verschiedenen größeren Veranstaltungen im letzten Jahr konnten Interessierte das DRK-Familienzentrum auf lockere Art und Weise kennenlernen: Im Mai besuchten zahlreiche Familien der Kinderkrippe, Nachbarn sowie Vertreter aus Politik, Wirtschaft und dem DRK-Kreisverband Nürtingen-Kirchheim/Teck das Frühjahrsfest des Familienzentrums. In diesem Rahmen wurde auch eine Ehrentafel für die Nürtingerin Frida Herrmann enthüllt, durch deren Zustiftung das Familienzentrum realisiert werden konnte.

Als Mitglied im Bündnis für Familie Nürtingen beteiligte sich das Familienzentrum zum ersten Mal beim jährlichen Aktionstag Familie spielt. Am Stand konnten sich Kinder ihre Lieblingsbemalung vom Team der Kinderkrippe schminken lassen.

Ein inzwischen fest eingeplantes Ereignis im Familienzentrum ist die Teilnahme am Lebendigen Adventskalender des Kirchheimer Vorstadt-Treffs, bei dem im letzten Jahr Plätzchen, Punsch und ein japanisches Papiertheater den zahlreich erschienenen Kinderkrippen-Familien und Stadtteil-Bewohnern angeboten wurden.

Treffpunkt der Generationen

Dreimal im Jahr erscheint das Veranstaltungsprogramm des Treffpunkts der Generationen. Auch über Zeitungen, Internet sowie Plakate wird geworben. Spielraum-Kurs für Kinder im Alter von sechs bis zehn Monaten. Der richtige Umgang mit Smartphone und Co. Diese beiden Angebote spiegeln die Bandbreite an Vorträgen und Kursen gut wider, über die unterschiedliche Zielgruppen angesprochen werden sollen. Rund 100 Personen konnten im letzten Jahr mit den Veranstaltungen erreicht werden.

Während manche Veranstaltungen teilweise nicht den erhofften Zuspruch fanden, konnten andere wiederum, wie z. B. die Vorträge zu Smartphones und zu Pedelecs aufgrund des großen Interesses zum wiederholten Male durchgeführt werden.

Auch der Spielraum-Kurs fand im letzten Jahr mehrmals statt. Ein positiver Nebeneffekt dieses Kurses ist, dass potenzielle Eltern auf diese Weise die Einrichtung und ihr Konzept kennen lernen können; dies wirkt sich positiv auf die Anmeldungen für die Kinderkrippe aus. Zudem konnten verschiedene Kooperationsveranstaltungen angeboten werden. Beispielsweise fand im Familienzentrum ein Kurs Kess erziehen in Kooperation mit der Psychologischen Familien- und Lebensberatung Nürtingen und ProJuFa statt. Eine Fortbildung zum



Gut besucht war das Sommerfest des DRK-Familienzentrums mit Kindertagesstätte.

Thema Biologische Verpflegung in Kindergärten und Kitas wurde zusammen mit Ökonsult angeboten.

Auch die regelmäßigen monatlichen Hausführungen werden sehr gerne angenommen – insbesondere von an der Kinderkrippe interessierten Familien. Der Schnitt liegt bei zehn Familien und mehr. Ebenso kommen regelmäßig Mitarbeiterinnen aus anderen Kindergarten-/Krippen-Einrichtungen zu diesen Hausführungen.

Zur Evaluierung der Veranstaltungen wird an die Teilnehmer jeweils ein Feedback-Bogen ausgeteilt. Die daraus erhaltenen positiven Rückmeldungen werden genutzt, um 2016 die Einrichtung noch stärker zu etablieren.

Kindertagesstätte

Die Kinderkrippe hat sich sehr gut etabliert; es herrscht sowohl im Garten als auch in den Räumlichkeiten quirliges Leben. Momentan sind 27 Kinder in der Einrichtung, die von einem qualifizierten und engagierten Team betreut werden. Die ersten Kinder haben zwischenzeitlich in den Kindergarten gewechselt; ihre Plätze sind bereits wieder neu belegt. Insgesamt hat sich die Einrichtung mit ihrem Konzept sehr positiv herumgesprochen: Für das Jahr 2017 liegen bereits zahlreiche Anmeldungen vor.

Informationen zu den Veranstaltungen und zum Konzept des DRK-Familienzentrums finden Sie unter www.drk-familienzentren.de

Veronika Schneider

Hausnotruf

Allein zu wohnen und selbstbestimmt zu leben, ist für viele Menschen ein wesentlicher Bestandteil ihrer Lebensplanung. Immer mehr Menschen leben allein zu Hause. Das Alleinsein ist gestaltbar. Das gilt für alle: für ältere Menschen wie für junge Singles, aber auch für Menschen mit chronischen Erkrankungen, Behinderungen oder besondere Risiken. Ein langes, gutes Leben in einer angenehmen, vertrauten Umgebung: Hierzu leistet der DRK-Hausnotruf einen wichtigen Beitrag – und das gibt auch Angehörigen und Freunden Sicherheit.

Um ein Hausnotrufgerät einsetzen zu können, benötigt man lediglich eine permanente Stromversorgung sowie einen Telefonanschluss. Auch ohne einen Festnetzanschluss können wir ein Hausnotrufgerät mit einer Sim-Karte anbieten, dass dann den Notruf über ein Mobilfunknetz überträgt.

Per Knopfdruck am Hausnotrufgerät oder am Funkfinger, welcher nach Bedarf um den Hals oder am Handgelenk getragen werden kann, wird der Alarm ausgelöst. Der Kontakt mit einem Mitarbeiter der Hausnotrufzentrale Call-Us GmbH wird automatisch hergestellt. Dieser entscheidet anhand der vorhandenen teilnehmerbezogenen Daten und den Informationen durch den Sprechkontakt mit dem Hausnotrufteilnehmer über die weitere Vorgehensweise. Die Kosten einer solchen Hilfe betragen monatlich 35,- bzw. 45,- Euro, wobei in bestimmten Fällen ein Teil der Kosten seitens der Krankenkasse übernommen werden kann.

Zum Jahresende waren 792 Hausnotrufgeräte auf die Hausnotrufzentrale Call-Us GmbH angeschaltet. Es gab im vergangenen Jahr 165 Abmeldungen sowie 239 Neuanschlüsse. Hinzu kommen 500 Hausbesuche bei Hausnotrufkunden, um die Geräte zu überprüfen, bei Bedarf neu zu programmieren und die Funkfingerbatterien auszutauschen. 2015 haben wir damit begonnen Hausnotrufgeräte älterer Bauweisen durch moderne Geräte zu ersetzen. Dieser Schritt wurde notwendig, da bei einer Umstellung der analogen Telekomanschlüsse auf Voice over IP (das Telefonieren übers Internet) die älteren Geräte unter Umständen nicht mehr zuverlässig funktionieren. Im Rahmen dieser Aktion wurden bereits ca. 150 Hausnotrufgeräte ersetzt.

Durch Fortbildungen beim DRK-Landesverband und bei der Call-Us GmbH haben sich unsere Mitarbeiter für die immer komplizierter werdende Anschluss- und Telekommunikations-Technik weiterqualifiziert. Mit Präsentationen unserer Hausnotrufgeräte bei verschiedenen Selbsthilfegruppen, Seniorentreffen und Pflegediensten konnten wir neue Kunden gewinnen.

Wenn Sie am Hausnotruf für sich oder Ihre Angehörigen interessiert sind, wenden Sie sich an uns. Wir beraten Sie gerne und völlig unverbindlich, Tel. 07022 7007-31, Fax 07022 7007-71 oder per E-Mail: hausnotruf@drk-familienzentren.de

Hans-Dieter Gehring



Elisabeth Maier und Hans-Dieter Gehring werben nachhaltig und wie die Anschlusszahlen zeigen mit Erfolg für den Hausnotruf. Ein die Sicherheit und damit die Selbstständigkeit und Lebensqualität erhöhendes Hilfsmittel für alleinstehende ältere Mitbürger.



ANZEIGE



wartmann
heizung sanitär

fon (0 71 27) 3 36 50

www.wartmann-heizung.de

fax (0 71 27) 2 23 45

betrieb:
ulrich-gminder-str. 16
72654 neckartenzlingen

mobil 0175-1 41 49 92

büro:
kelterstr. 2
72657 altenriet

DRK-Kleiderkammer – eine anziehende Sache

Die Idee ist einfach anziehend: Die einen brauchen Platz im Kleiderschrank, die anderen brauchen gut erhaltene Kleidung. Die Kleiderkammer bringt die einen und die anderen zusammen und bietet eine ansprechende Garderobe für den kleinen Geldbeutel. Dabei freut sie sich jederzeit über Kleiderspenden und ehrenamtliche Hilfe.

Seit Jahrzehnten setzt auch der Kreisverband Nürtingen-Kirchheim/Teck dieses „anziehende Prinzip“ um: In der DRK-Kleiderkammer, Laiblinstegstraße 9 (2. Stock), steht gut erhaltene Kleidung zum kleinen Preis im Mittelpunkt. Egal ob es sich um Kinder-, Damen- oder Herrenbekleidung, Schuhe, Tisch- oder Bettwäsche handelt, hier wird (fast) jeder fündig.

Über 10.000 Kleidungs- und Wäschestücke wurden im vergangenen Jahr von den ehrenamtlichen MitarbeiterInnen an rund 2.000 Kunden – darunter eine steigende Zahl von Flüchtlingen und Asylbewerbern – verkauft. Zudem wurde ein Teil der gespendeten Ware für die Erstausrüstung von neu angekommenen Flüchtlingen verwendet. Doch auch bei größeren Notfällen, wie z. B. einem Wohnungsbrand, können sich die Betroffenen bei der Kleiderkammer unbürokratisch Hilfe holen.

Noch tragbare, saubere Textilien und Schuhe können direkt in der Kleiderkammer abgegeben, in jeden DRK-Kleidercontainer eingeworfen oder für die DRK-Altkleidersammlungen bereitgestellt werden.

Auch wenn mehr Kleidung gespendet wird als benötigt, kommt diese einem guten Zweck zugute: Wir geben den Überschuss an Kleidung sowie beschädigte Textilien an Recyclingfirmen weiter.

Die Erlöse aus den Kleidersammlungen kommen den sozialen Projekten unseres DRK-Kreisverbandes zugute.

Haben Sie Lust unser ehrenamtliches Team zu unterstützen? Dann melden Sie sich jederzeit unter Tel. 07022 7007-0.

Tina Masarin

Öffnungszeiten Kleiderkammer

Kleiderannahme: Mittwoch 8.00 – 11.00 Uhr

Verkauf: Donnerstag 9.00 – 12.00 Uhr und 14.00 – 17.00 Uhr

Schuldnerberatung- und Insolvenzberatung

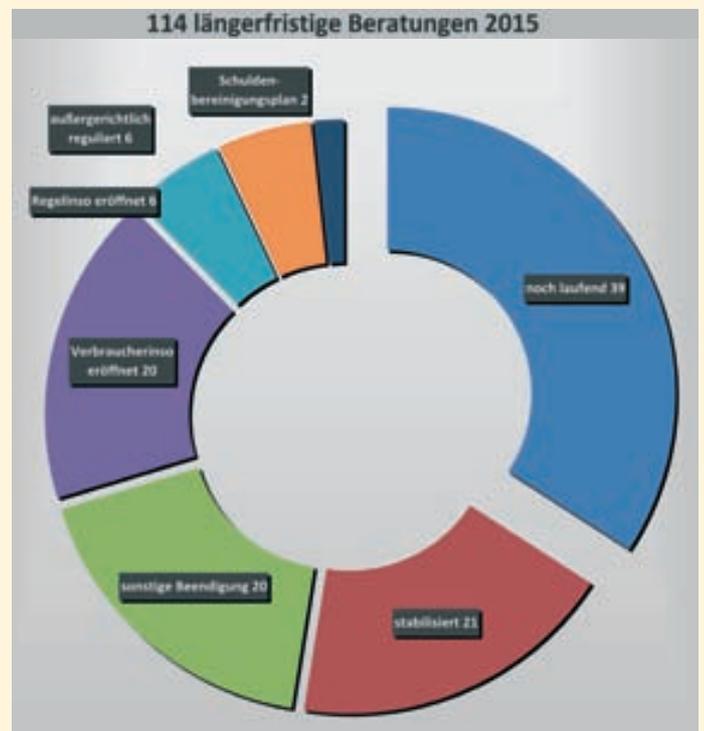
... dass wirksame Beratung nur in einem individuellen – und damit für jede Schuldnerin, jeder Schuldner eigenen – Beratungsprozess gelingen kann, der unterschiedliche Aspekte der Überschuldungssituation in den Blick nimmt. Wirtschaftlich geht es um die Sicherung der Existenzgrundlagen. Auf der persönlichen Ebene geht es darum Ängste abzubauen, die emotionale Verfassung zu stabilisieren und zu verhindern, dass die Überschuldung das Familienleben und andere soziale Kontakte über Gebühr belastet. Es gilt Informationen, Wissen und Kompetenzen zu vermitteln, die Ratsuchende auf dem Weg zu einer selbstständigen Lebensführung zielgerichtet unterstützen. Diese Aufgaben erfüllt die soziale Schuldner- und Insolvenzberatung und es stellt eine große Herausforderung dar, bei einer Vielzahl von Hilfesuchenden stets die individuelle, vielschichtige Beratung zu gewährleisten. (Aus dem Grußwort der Bundesministerin des BMFSFJ, Manuela Schleswig)

Auch 2015 wurde diese persönliche, umfassende Beratung von den beiden Schuldnerberaterinnen, Silvia Ohmenhäuser und Christine Schulta, gewährleistet.

Die Nachfrage ist gleichbleibend hoch, die Wartezeiten haben sich deshalb nicht weiter abbauen lassen. Unterstützung durch unsere Freiwilligen ist fester Bestandteil im Beratungsalltag. Von der Haushaltsplanerstellung über Begleitung zum Jobcenter und Gläubigererfassung im Schuldnerberatungsprogramm bringen sich die Ehrenamtlichen ein. Damit entlasten sie das Hauptamt und ermöglichen zusätzliche Angebote an Ratsuchende.

2015 wurden 131 Haushalte ein- bis zweimal persönlich oder während der Telefonsprechstunde beraten. Inhaltlich ging es dabei schwerpunktmäßig um Sozialberatung und Existenzsicherung oder die Erfassung der persönlichen und finanziellen Situation mit Weitervermittlung an andere Dienste oder den Rechtsanwalt. Außerdem bietet die Schuldnerberatungsstelle eine Wartelisten-Hotline an – während der Wartezeit für eine langfristige Beratung stehen die Beraterinnen unbürokratisch telefonisch für Auskünfte zur Verfügung.

114 Überschuldete waren in der langfristigen Beratung, ungefähr ein Drittel davon hat auch noch 2016 weiteren Beratungsbedarf. Die Zahl der überschuldeten Menschen mit psychischen und körperlichen Erkrankungen ist weiterhin hoch, gestiegen ist der Anteil an Betroffenen, die mit Multiproblemlagen in die Schuldnerberatung kommen. Die gute Beschäftigungslage hat sich kaum auf die Anzahl von Überschuldeten ausgewirkt. Häufig haben Betroffene nur prekäre Beschäftigungsverhältnisse, bei denen das Einkommen das Existenzminimum nicht deckt. Die Zahl der Haushalte, die aufstockendes Arbeitslosengeld II beantragen müssen, ist deutlich gestiegen. Bei diesen Haushalten ist anfangs ein hoher Anteil sozialrechtlicher Beratung nötig. Für viele Klienten sind die Komplexität und ständige Gesetzesänderungen im ALG II-Bereich nur mit professioneller Unterstützung nachvollziehbar.



2016 wird das Jubiläumsjahr der Sozialen Schuldner- und Insolvenzberatung. Die Bundesarbeitsgemeinschaft Schuldnerberatung feiert ihren 30. Geburtstag, im Landkreis Esslingen laufen die Vorbereitungen für das 25-jährige Jubiläum. Über den Feierlichkeiten darf aber eines nicht in Vergessenheit geraten: in 30 Jahren ist es nicht gelungen eine verlässliche Finanzierung für eine bedarfsdeckende Schuldnerberatung zu erkämpfen. Eingeschränkte finanzielle Ressourcen und eine hohe Nachfrage lassen auch heute trotz einem Ausbau der technischen Unterstützung und einer Verschlinkung der Verwaltungsabläufe viele Betroffene vergeblich nach der notwendigen Hilfe suchen.

Nicht nur die Tafeln, die schon jetzt ganz konkret mit der erhöhten Nachfrage durch die Flüchtlinge konfrontiert werden, sondern auch die Schuldnerberatungsstellen werden in den nächsten Jahren zusätzlich mit Menschen zu tun haben, die in die Schuldenfalle geraten sind, weil sie Sprache und Gesellschaft hier nicht verstehen. Ein Ausbau des Beratungsangebotes ist deshalb unabdingbar.

Christine Schulta und Silvia Ohmenhäuser

DRK-Seniorenzentren

DRK-Seniorenzentren in neuer Struktur

Der Verbund der DRK-Seniorenzentren besteht derzeit aus sieben Einrichtungen und bietet insgesamt 346 Dauer-/Kurzzeitpflege- und 40 Tagespflegeplätze, betreibt über 80 Betreute Wohnungen und ein Kontaktangebot für 160 Wohnungen der Kreisbaugenossenschaft Kirchheim-Plochingen eG.

Den Einstieg in den Betrieb stationärer Einrichtungen nahm der DRK-Kreisverband Nürtingen-Kirchheim/Teck bereits im Jahr 1988 mit dem Haus Kalixtenberg in Weilheim und dem Fickerstift in Kirchheim. Ein stetiges Wachstum setzte im Jahr 2002 mit der Eröffnung des Steingasthofes in Kirchheim ein, dem bereits 2004 das Neckarstift in Nürtingen-Neckarhausen folgte.

Mit der Inbetriebnahme des Hauses im Park in Wendlingen bereitete der DRK-Kreisverband den zukünftigen Wandel in der Trägerschaft vor. Das Haus wurde, wie auch die nachfolgenden Seniorenzentren Hattenhofen (2008) und Haus am Schönrain in Neckartenzlingen (2011) in Form einer eigenständigen gemeinnützigen GmbH gegründet (Hattenhofen in Kooperation mit dem DRK-Kreisverband Göppingen, dem 2018 ein weiteres in Geislingen an der Steige folgen wird).

2015 wurde die Neustrukturierung erfolgreich mit der Ausgliederung der bisher noch im Verein geführten Seniorenzentren in ebenfalls eigenständige gGmbHs beendet. Die jeweiligen DRK-Seniorenzentren gGmbHs (mit Ausnahme der mit Göppingen in Kooperation geführten DRK-Seniorenzentren Neckar-Fils gGmbH) befinden sich nun unter dem Dach der Bildungs- und Beteiligungs gGmbH, die eine 100-prozentige Tochter des DRK-Kreisverbandes Nürtingen-Kirchheim/Teck ist. Mit diesem Schritt wurde ein großer Beitrag zur Zukunftsfähigkeit der Einrichtungen geleistet, so dass der Blick nun auf die besonderen Rahmenbedingungen und Herausforderungen der Altenhilfebranche aktuell und in den kommenden Jahren gerichtet werden kann.

Rechtliche Rahmenbedingungen verändern sich

So stehen an rechtlichen Veränderungen beispielsweise an das neue Hospiz- und Palliativgesetz (u. a. gesundheitliche Vorsorgeplanung) sowie das Krankenhausstrukturgesetz (u. a. Kurzzeitpflege für vorübergehend Pflegebedürftige). Die Übergangsfrist der Landesheimbauverordnung endet 2019, so dass die Prüfung der Bestandsbauten und ggf. notwendige Umbaumaßnahmen in die Wege geleitet werden müssen. Mit der Verabschiedung der Landespersonalverordnung wurden Ende 2015 neue Personalanforderungen in stationären Einrichtungen angekündigt. Das Pflegestärkungsgesetz II (PSG II), die größte Pflegereform seit Einführung der Pflegeversicherung, tritt zum 1.1.2016 in Kraft und entfaltet mit Einführung des neuen Pflegebedürftigkeitsbegriffs zwar erst 2017 seine volle Wirkung, wirft aber bereits jetzt schon seine Schatten voraus. Die Ankündigung der Bundespolitik, die drei Pflegeberufe der Altenpflege, Kinderkrankenpflege und Gesundheits- und Krankenpflege zu einem generalistischen Berufsbild zusammenlegen zu wollen, sorgt zusätzlich für Aufregung.

Fachkräftesicherung beginnt bereits bei der Ausbildung

Auf Ausbildungsmessen von Neckartenzlingen bis Geislingen an der Steige, am jährlichen Boy's Day, während Sozial- und Berufsorientierungspraktika und dem Angebot des Freiwilligen Sozialen Jahres werben die DRK-Seniorenzentren für die Berufe der Altenpflege – mit Erfolg. Über 40 Auszubildende werden derzeit in den Ausbildungsgängen Alltagsbetreuung, Altenpflegehilfe und Altenpflege in den Wohnbereichen und Tageszentren praktisch angeleitet. Überwiegend erfolgt dies in Vollzeit. Zunehmend wird auch die Möglichkeit der



Sechs Auszubildende und fünf Mentorinnen aus den DRK-Seniorenzentren durften als „Danke schön“ für ihr hohes Engagement für ein paar Tage in den Alltag ungarischer Pflegeheime reinschnuppern. Die große Zufriedenheit der älteren Menschen und der Pflegekräfte – trotz sehr schwieriger Rahmenbedingungen – waren besonders beeindruckend.

Teilzeitausbildung von den Altenpflegeschulen angeboten, von der bisher eine Auszubildende Gebrauch gemacht hat (die Ausbildungszeit verlängert sich dadurch von drei auf vier Jahre). Eine neue Variante der Altenpflegehilfeausbildung wurde erstmalig 2015 in Nürtingen angeboten. So haben fünf junge Frauen und Männer aus Afghanistan, Eritrea und Kamerun in den DRK-Seniorenzentren die Chance bekommen, trotz noch nicht weit fortgeschrittener Deutschkenntnisse eine Ausbildung beginnen zu können. Die normalerweise einjährige Ausbildung dauert durch die Integration von Deutschunterricht zwei Jahre. Nach erfolgreichem Abschluss besteht die Möglichkeit in weiteren zwei Jahren den Abschluss zur examinierten Altenpflegefachkraft anzustreben. Mit Arbeitsgelegenheiten (1€-Job) und Praktika bieten die DRK-Seniorenzentren Flüchtlingen verstärkt die Möglichkeit, in die Berufe der Altenpflege „reinzuschnuppern“ und hier eine Perspektive zu finden.

Neben der Ausschöpfung des inländischen (und durch Flüchtlinge erhöhten zugewanderten) Potenzials richtet sich der Blick der DRK-Seniorenzentren auch gezielt ins Ausland. Die gewonnenen Erfahrungen aus der Gewinnung kenianischer und ungarischer Auszubildenden und Pflegekräften in den vergangenen Jahren erleichterten die erfolgreiche Teilnahme an der EU-geförderten Maßnahme „Your first EURES job“. Über dieses Projekt konnten 2015 eine rumänische und vier griechische Krankenpflegekräfte angeworben werden. Durch großes Engagement der Kolleginnen und Kollegen fanden diese schnell eine Wohnung und konnten sich gut integrieren. Da eine Anerkennung als Pflegefachkraft erst mit Nachweis von B2-Deutschkenntnissen möglich ist, müssen sie zunächst als Hilfskraft arbeiten. Alle lernen intensiv Deutsch, so dass 2016 die erste als anerkannte Pflegefachkraft richtig starten kann in den DRK-Seniorenzentren.

Das dynamische Wachstum seit 2002 erfordert eine stetige Weiterentwicklung in struktureller als auch konzeptioneller Hinsicht. Ein großer Schwerpunkt nimmt dabei die Personalgewinnung und -entwicklung ein. Die kontinuierliche Erweiterung des Verbundes der DRK-Seniorenzentren schafft regelmäßig neue Arbeitsplätze (ab 2017 in Geislingen ca. 30 Vollzeitstellen) und bietet vielfältige Möglichkeiten für eine berufliche Entwicklung (wie z. B. Aufstiegschancen durch die Neubesetzung von Führungspositionen wie oben beschrieben). Die im Jahr 2015 ergriffenen Maßnahmen werden auch in den kommenden Jahren fortgeführt und erweitert.

Sandra Mayer

Stoma-Selbsthilfegruppe

Begegnung und Beratung

Selbstständig und selbstbestimmt Leben, trotz künstlichen Darmausgangs oder Harnleiters, so das Ziel der Stoma-Selbsthilfegruppe. Unter der Leitung von Marianne Leibfarth treffen sich hier seit über 30 Jahren Betroffene um sich gegenseitig zu beraten und zu unterstützen. Ausflüge, der Besuch von Informationsveranstaltungen und gemeinsame Feste gehören ebenfalls zum Programm. Auch Angehörige oder Freunde von Betroffenen sind in der Stoma-Selbsthilfegruppe herzlich willkommen.

■ Selbstbetroffenheit

Jeder geht in erster Linie um seiner selbst Willen in die Gruppe, nicht um anderen zu helfen.

■ Freiwilligkeit

Der Besuch einer Selbsthilfegruppe ist ein freiwilliger, eigenverantwortlicher Entschluss.

■ Verschwiegenheit

Alles, was in der Gruppe besprochen wird, muss in der Gruppe bleiben (Gruppenschweigepflicht).

■ Unentgeltlichkeit

Die Teilnahme ist kostenfrei (außer evtl. anfallende Kosten für Anleitungshilfen, Arbeitsmaterial ...).

Unsere Stoma-Selbsthilfegruppe trifft sich jeweils am dritten Samstag im Monat um 14.00 Uhr in den DRK-Räumen der Nürtinger Steinengrabenstraße 26. Weitere Informationen dazu erhalten Sie unter Tel. 07022 7007-0.

Tina Masarin

Der „DRK-Dienstag“: Mittagstisch und Kaffeestunde

Knapp 41.000 gekochte Essen an fast 600 Mittagstisch-Terminen, so die Bilanz von Marianne Leibfarth, die vor über 26 Jahren den DRK-Mittagstisch mit aus der Taufe gehoben und bis zum vergangenen Jahr mit viel Herzblut an diesem 14-tägigen Angebot gearbeitet hat. 2015 wurde sie in den wohlverdienten „Mittagstisch-Ruhestand“ verabschiedet.

Doch auch weiterhin ist der jeden zweiten Dienstag ab 12.00 Uhr in der Nürtinger Steinengrabenstraße 26 stattfindende DRK-Mittagstisch ein wichtiger Termin für alle, die dort zusammen kommen, um gemeinsam an einem liebevoll gedeckten Tisch zu essen und denen es in geselliger Atmosphäre einfach besser schmeckt. Auf der Speisekarte stehen dabei vor allem schwäbische Gerichte, die sich an der jeweiligen Saison orientieren.

Geselligkeit und Gemeinschaft stehen auch beim Kaffeenachmittag, der im Wechsel mit dem Mittagstisch alle 14 Tage dienstags von 14.30 bis 16.30 Uhr stattfindet, im Mittelpunkt. Neben selbst gebackenen Kuchen und schön gedeckten Tischen erwartet die Besucher dort häufig auch ein kleiner Programmpunkt, so werden gelegentlich Lieder gesungen, Ausflüge gemacht oder es finden Vorträge statt.

Für Teilnehmer mit Gehschwierigkeiten wird jeweils ein Fahrdienst angeboten. Telefonische Anmeldung dienstags von 8.00 bis 10.00 Uhr (Mittagstisch) bzw. 12.30 bis 13.30 Uhr (Kaffeenachmittag) unter 07022 7007-59.

Haben Sie Lust, ein Teil dieses Teams zu werden? Dann melden Sie sich jederzeit unter Tel. 07022 7007-0.

Tina Masarin



Liebevoll gedeckte Tische erwarteten die Besucher der Kaffeestunde bei der traditionellen Weihnachtsfeier.

ANZEIGE

Jetter

Garten- & Landschaftsbau

www.jetter-galabau.deinfo@jetter-galabau.de

Lange Strasse 42/1
72622 NT-NeckarhausenTel. 0 70 22 - 5 12 08
Fax 0 70 22 - 5 96 45

Tafelläden

Die große Zahl der Flüchtlinge, die im Jahr 2015 Schutz vor Krieg und Verfolgung in Deutschland suchten, war auch für die Mitarbeiter in den Tafelläden in Nürtingen und Kirchheim eine Herausforderung, der sie sich mit vereinten Kräften stellten. Bis zu einem Drittel der Tafel-Kunden waren vor allem junge Männer aus Syrien, die dankbar für die Unterstützung durch Nahrungsmittel waren. Weil die Sprache für die meisten ein Problem war, mussten die Helferinnen und Helfer oft mit Händen und Füßen erklären, worum es sich bei den fremdartigen Esswaren handelt und wie sie zubereitet werden können.

Unser besonderer Dank gilt der Neupostolischen Kirche in Kirchheim für eine Spende über 500,- Euro, die speziell zur Unterstützung von Flüchtlingen Verwendung finden wird. Der Gemeindevorsteher, Jens Strähle, überreichte der Ladenleiterin, Aniela Zajac, einen Scheck im Namen des Missionswerks der Neupostolischen Kirche.

Zur Seite stehen Aniela Zajac i25 ehrenamtliche HelferInnen, die mit großem Engagement gespendete Waren bei den Einzelhändlern abholen, sie sortieren und dann im Laden zu symbolischen Preisen an Bedürftige abgeben. Mehr als ein Viertel davon sind Kinder und Jugendliche. Das ist ein weiterer Grund für die bundesweit zusammengeschlossenen Tafeln, um gerade junge Menschen, die in Armut aufwachsen, in den Fokus ihrer Arbeit zu rücken und z. B. mit Schreibwaren für die Schule und Büchern zu unterstützen.

Unser Kreisverband ist auch einer von fünf Trägern der Nürtinger Tafel. Vor neun Jahren gegründet wächst auch ihr Angebot ständig. Wie in Kirchheim wird deren Arbeit ermöglicht durch die täglichen Warenspenden ortsansässiger Lebensmittelhändler und Filialen der großen Discounter, die dadurch nicht nur werbewirksam ihr Image verbessern, sondern auch einen wertvollen Beitrag zu einer menschlicheren Gesellschaft leisten, in der auch Hilfsbedürftige ihren Platz haben.

In der Bundesrepublik gibt es inzwischen fast 1.000 Tafeln, die im Bundesverband der Tafeln organisiert sind. Ihre Arbeit kommt über 1,5 Millionen bedürftigen Menschen zu Gute. Der baden-württembergische Landesverband zählt derzeit über 190 Tafeln, die ihm angeschlossen sind. Sie versorgen jährlich über 200.000 Menschen mit Lebensmitteln, die „zu gut für die Tonne“ sind. Für die Normvorgaben des Einzelhandels sind viele Kartoffeln zu klein, Bananen zu krumm oder die Etiketten auf Konserven nicht gerade genug aufgeklebt. Sie vor der Verschwendung des Wegwerfens zu bewahren und für einen guten Zweck zu verwenden, ist Aufgabe der Tafeln. Dadurch können Menschen mit geringem Einkommen entlastet und gleichzeitig die Entstehung von unnötigem Müll vermieden werden.

Klaus Roth



Eine Spende des Missionswerks der Neupostolischen Kirche in Kirchheim/T. konnte Gemeindevorsteher Jens Strähle (r.) der Leiterin des DRK-Tafelladens in Kirchheim/T., Aniela Zajac, für den weiteren Ausbau des Tafelladens und als Anerkennung für die wertvolle Arbeit übergeben. Links Klaus Roth, Abteilungsleiter Rotkreuzdienste, und Kreisgeschäftsführer Klaus Rau.

ANZEIGEN



Waldenbucher Straße 18
Aichtal-Aich
Telefon 07127/5 18 78



MIETWAGEN
Deininger
Mietwagen auch sonntags
von 9.00-17.00 Uhr in Nürtingen
Tel. 07022-7000-11

BLUTSPENDEDIENST

Dass Blut spenden für uns alle wichtig ist, um dies festzustellen braucht man eigentlich nicht viel Phantasie. Krankheiten oder Unfälle können jeden treffen. Und, dass dem so ist, kann man jeden Tag aufs Neue in der Zeitung lesen, im Rundfunk hören oder im Fernsehen oder Internet sehen.

Vielleicht sogar Blut von einem unserer 835 Erstspender aus dem alten Landkreis Nürtingen, welche sich 2015 zum ersten Mal trauten Blut zu spenden. 835 Erstspender, das sind 10,95 % aller Blutspender 2015 in unserem Kreisverbandsgebiet. 835 Erstspendern, auf diese Zahl sind wir stolz, liegen wir doch damit an führender Stelle in Baden-Württemberg. Insgesamt haben bei den 56 Blutspendeterminen im vergangenen Jahr 7.623 Frauen und Männer ein wenig von sich für andere gegeben. Blut spenden ist das Einfachste was ein gesunder Mensch unter 60 Jahren tun kann, um zur Rettung von Schwerkranken und Verletzten beizutragen. Selbst unsere Mitglieder und Einsatzkräfte tun es. Weitere Informationen zum Thema Blutspende erhalten Sie unter www.blutspende.de oder über die kostenlose Blutspendehotline 0800 1194911.

Denken Sie einmal in Ruhe darüber nach und handeln Sie. Lassen Sie nicht Andere für sich bluten.



Blut spenden – ein Band das uns verbindet!

Bereitschaft	Aktionen	Total	Erstspender	2015	2014	2013	2012	2011	2010	2009
Frickenhausen	4	723	25	9,5	10,2	9,8	8,7	9,3	9,7	10,4
Großbettlingen	3	428	19	5,6	6,3	5,2	6,0	8,0	5,6	5,8
Kirchheim	10	1.210	181	15,9	14,5	16,1	17,4	13,1	15,8	15,3
Lenninger Tal	5	1.082	45	14,2	12,1	13,6	10,9	14,0	11,0	10,3
Neckartenzlingen	4	449	32	5,9	5,3	5,9	5,6	6,0	6,2	6,8
Neuffen	4	642	28	8,4	8,5	8,9	8,3	9,2	9,7	7,6
Nürtingen	15	1.199	209	15,1	18,8	14,9	18,5	14,9	15,0	19,4
Weilheim	6	1.152	96	15,8	13,9	15,7	15,1	15,7	15,1	15,2
Wendlingen	5	738	63	9,7	10,4	10,0	9,6	9,7	12,1	9,3
Total	56	7.623	698	100,0						

RETTUNGSDIENST gGmbH

Im Jahr 2015 war die Verbesserung der Hilfsfristen ein vorrangiges Thema, u. a. wurden Ausweitungen im Bereich Rettungswagen beschlossen. Ähnliche Ausweitungen gab es in fast allen Rettungsdienstbereichen von Baden-Württemberg. Dies führte zu einer allgemeinen Personalknappheit im Rettungsdienst, deren Folgen auch uns schwer zu schaffen machten. Nur unter größten Anstrengungen und unter tatkräftiger Unterstützung des Haupt- und Ehrenamtes konnten unsere Fahrzeuge besetzt werden. Hierzu an dieser Stelle ein herzliches Dankeschön an die Beteiligten.

Nach dem neuen Rettungsdienstgesetz für das Land Baden-Württemberg werden ab dem Jahr 2020 alle Rettungswagen mit mindestens einem Notfallsanitäter besetzt. Um dies sicherzustellen haben im Jahr 2015 acht Berufseinsteiger ihre Ausbildung zum/r Notfallsanitäter/in aufgenommen. Darüber hinaus werden wir alle Rettungsassistentinnen und -assistenten zu Notfallsanitätern qualifizieren und unser internes Fortbildungssystem auf diese große Herausforderung ausrichten.

Im Jahr 2015 wurden durch den Rettungsdienst 38.025 Notfalleinsätze, davon 11.154 mit Notarzt, und 35.158 Krankentransporte durchgeführt. Der Fuhrpark des Rettungsdienstes wurde wieder punktuell erneuert, so wurden u. a. für die Notarztstandorte Esslingen und Bonlanden entsprechende Notarzteinsatzfahrzeuge der neuesten Generation beschafft. Es wurden sieben Notarzteinsatzfahrzeuge, ein Baby-Notarztwagen, 22 Rettungswagen, ein Adipositas-RTW, 16 Krankentransporte und ein Einsatzleitfahrzeug vorgehalten. Mit diesen Fahrzeugen wurden im Berichtsjahr 1.544.210 Kilometer zurückgelegt.



Die ersten Auszubildenden für den neuen Beruf eines Notfallsanitäters (v. l.): Maximilian Schäch, Jann Balz, Yannik Widmann, Jan Polzin, Teamleiter Aus- und Fortbildung Peter Däscher, Marvin Klopsch, Florian Krauß, Maximilian Grosan und Joshua Mändle.

SCHÜLERBEFÖRDERUNG

Nach zwei turbulenten Jahren, in denen zuerst die seit über 40 Jahren bestehenden Beförderungsverträge durch den Landkreis gekündigt wurden und dann alle Touren europaweit ausgeschrieben wurden, ist in 2015 wieder mehr Ruhe eingeleitet. Wegen juristischer Auseinandersetzungen kam die vorgesehene Ausschreibung über vier Schuljahre nicht zum Tragen, so dass im vergangenen Schuljahr die Touren nur interimsmäßig vergeben werden konnten. Umso mehr freuten sich Fahrdienstleiter Dieter Jarosch und sein Team von knapp 70 Fahrerinnen und Fahrern, dass seit dem laufenden Schuljahr 2015/2016 wieder klare Verhältnisse herrschen, unser Arbeitsvolumen gesteigert werden konnte und auch die Arbeitsplätze nun bis Sommer 2019 gesichert sind.

Täglich befördert unser Fahrdienst über **200 behinderte Kinder und Jugendliche** von zu Hause in Sonderschulen und wieder zurück. Dabei werden mit mehr als 40 Fahrzeugen über **500.000 Kilometer** im Jahr zurückgelegt. Weil Sicherheit groß geschrieben wird, legt unser Kreisverband besonderen Wert auf die gute fahrerische Ausbildung des Personals und eine hohe Qualifizierung im Umgang mit Rollstühlen und Spezialfahrzeugen. Neben Dieter Jarosch hat sich im vergangenen Jahr auch Omer Awelkeir zum Dozenten für Fahrtrainings bei der DRK-Landesschule weitergebildet. Somit profitieren nicht nur die eigenen Kollegen von den kompetenten praktischen Einweisungen, sondern auch die anderen DRK-Kreisverbände in Baden-Württemberg nehmen Schulungen von den Experten aus Nürtingen in Anspruch.

Ihr Wissen und Können ist aber nicht nur theoretischer Natur. Viele Jahre der Praxis im Alltag der Behindertenfahrdienste haben einen reichen Schatz an Erfahrungen reifen lassen, der für die tägliche Arbeit von sehr hohem Wert ist. Über 40 regelmäßige Touren und viele Sonderfahrten müssen zuverlässig disponiert und durchgeführt werden. Das Wohlbefinden der Fahrgäste steht dabei an erster Stelle. Deshalb ist ein sicherer Umgang mit der Technik genauso wichtig



Neben hohem Einfühlungsvermögen ist bei der Schülerbeförderung auch körperlicher Einsatz gefragt.

wie die Beherrschung eines defensiven und vorausschauenden Fahrstils. Das ist Voraussetzung, um Gefahrensituationen zu vermeiden und somit Unfälle erst gar nicht entstehen zu lassen.

Auch im letzten Jahr waren zum Glück wieder nur kleinere Blechschäden zu beklagen. Trotz gestiegenem Fahraufkommen konnte die Anzahl und die Höhe der Schäden deutlich reduziert werden. Dies ist das besondere Verdienst unseres Fahrdienstteams, das auch immer viel Einfühlungsvermögen für die behinderten Fahrgäste und ihre besorgten Eltern aufbringen muss. Bei dem üblichen Stress, der im heutigen Straßenverkehr herrscht und dem Zeitdruck, unter dem alle Touren stehen ist dies keine leichte Aufgabe. Aber die Dankbarkeit der kleinen Passagiere für den engagierten und freundlichen Einsatz entschädigt die Fahrer für die Mühen.

Klaus Roth

PSYCHOSOZIALE NOTFALLVERSORGUNG

Wenn Rettungskräfte und die Polizei ausrücken, sind oft auch andere, unauffälligere Helfer im Einsatz, nämlich die Kräfte der psychosozialen Notfallversorgung des Deutschen Roten Kreuzes und die Notfallseelsorger. Unfälle mit Schwerverletzten oder Toten, plötzlicher Herz- oder Kindstod, Brände, Suizid – das sind Situationen, in denen die **PSNV** zum Einsatz kommt. Wenn die Polizei eine Todesnachricht an Angehörige überbringen muss, begleiten die Einsatzkräfte die Beamten und bleiben bei den Angehörigen, um „Erste Hilfe für die Seele“ zu leisten. Bei jedem Todesfall sind viele praktische Dinge zu regeln, wie z. B. die Auswahl des Bestatters, Begleitung bei einer Verabschiedung usw. So ein Einsatz kann bis zu zehn Stunden dauern. Darüber hinaus wird danach bei noch offenen Fragen bzw. wenn nochmals ein Gespräch gewünscht wird, weitere Hilfe angeboten. Ebenso beinhaltet die Arbeit der **PSNV** Vermittlung von professioneller Hilfe (Psychotherapeuten, Trauma-Therapeuten, Selbsthilfegruppen usw.).

Auch die Einsatzkräfte der **PSNV** sind nur Menschen und müssen das miterlebte Leid von Hinterbliebenen verarbeiten. Dies wird in Gesprächen mit Gruppenmitgliedern aufgearbeitet. Eine gesonderte Supervision musste bis jetzt noch nicht in Anspruch genommen werden.

Unsere Einsatzkräfte sind gut geschult. Dies geschieht in drei Modulen an der DRK-Landesschule in Pfalzgrafenweiler. Der Ausbildung geht eine dreimonatige Hospitationszeit voraus, d. h. konkret: neue Mitglieder gehen mit einer erfahrenen **PSNV**-Kraft in die Einsätze. Danach wird eingeschätzt, ob sich die oder der Neue für dieses Betätigungsfeld eignet. Die Hospitantin oder der Hospitant hat während bzw. nach der Probezeit die Möglichkeit der weiteren Mitarbeit oder des Abbruchs. Im Jahr 2015 verzeichneten die Kollegen der Psychosozialen Notfallversorgung und die Mitarbeiter der Notfallseelsorge 60 Einsätze. Betreut wurden hierbei insgesamt 1.030 Personen. Die hohe Anzahl der betreuten und begleiteten Menschen kam deshalb zustande, da wir zu zwei Trauerfeiern mit großer Teilnehmerzahl gebeten wurden.

*Eve-Christiane Grunewald,
Leiterin PSNV*

Auch im vergangenen Kalenderjahr 2015 wurden wieder zahlreiche Arbeiten und Aufgaben innerhalb des DRK-Kreisverbandes von einer breiten ehrenamtlichen Basis getragen. Dabei sind hauptamtliche MitarbeiterInnen zur Steigerung der Arbeitswirksamkeit unabdingbar. Diese verstehen sich als koordinierender sowie unterstützender Faktor. Hier nun ein kleiner Einblick in die unterschiedlichen und exemplarisch etwas detaillierter dargestellten Tätigkeiten: Im Bereich der Lohn- und Gehaltsabrechnung prägten die sozialversicherungs- und steuerrechtlichen Regelungen bzw. Änderungen das Tagesgeschäft. Zum 1.1.2015 ist das Gesetz zur Weiterentwicklung der Finanzstruktur und der Qualität in der gesetzlichen Krankenversicherung (GKV-FQVG) in Kraft getreten. Dabei wurde der allgemeine Krankenkassenbeitragsatz von 15,5 % auf 14,6 % abgesenkt. Die Beiträge werden nun paritätisch (also von Arbeitnehmer und Arbeitgeber jeweils zur Hälfte) finanziert. Gleichzeitig können die Krankenkassen einen einkommensabhängigen Zusatzbeitrag erheben. Der Arbeitgeber muss diesen individuellen Zusatzbeitrag vom Bruttoentgelt des Arbeitnehmers einbehalten und ihn zusammen mit den anderen Sozialversicherungsbeiträgen an die zuständige Einzugsstelle abführen. Ebenfalls zum 1.1.2015 wurde durch die Bundesregierung mit dem Gesetz zur Stärkung der Tarifautonomie ein flächendeckender Mindestlohn in Höhe von 8,50 Euro je Stunde eingeführt. Der Mindestlohn ist branchenunabhängig und die Qualifikation des einzelnen Arbeitnehmers ist dabei irrelevant. Zum 20.5.2015 wurde der Betriebsteil Lohn und Gehalt (also die Entgeltabrechnung) vom DRK-Kreisverband auf die Sanka GmbH übertragen. In diesem Zusammenhang ist zwischen dem Betriebsrat der Kreisgeschäftsstelle und dem DRK-Kreisverband ein Interessenausgleich für alle Mitarbeiter, die von der Betriebsänderung betroffen sind, vereinbart worden.



Für langjährige hauptamtliche Mitarbeit wurden geehrt: Martin Schlor (r.) für 25 Jahre, Elisabeth Maier (2 v. r.) für 15 Jahre und Heiderose Bolz für zehn Jahre. V. l.: Walter Seitz, Rainer Großmann, Maria-Theresia Göron und Melanie Dorn (Bildmitte) für jeweils fünf Jahre. Nicht im Bild Christina Schulta für 25 Jahre und Anielia Zajak für 15 Jahre.

Die Nürtinger Objekte in der Steinengrabenstraße sowie in der Laiblinstegstraße waren wieder einmal ganzjährig und lückenlos vermietet. Dabei mussten im abgelaufenen Kalenderjahr 2015 neue gesetzliche Vorgaben berücksichtigt bzw. umgesetzt werden, wie z. B. die seit dem 1.1.2015 nun auch in Baden-Württemberg gesetzlich vorgeschriebene Ausstattungspflicht von Wohngebäuden mit Rauchwarnmeldern oder wie das seit dem 1.11.2015 geltende neue Melderecht. Durch dessen Inkrafttreten muss nun bei der Anmeldung eine sogenannte Wohnungsgeberbestätigung vorgelegt werden. Diese Bestätigung muss die Person ausstellen, welche einen Wohnraum zur Verfügung stellt. Der Wohnungsgeber muss die Bestätigung also nicht gegenüber der Meldebehörde, sondern gegenüber seinem Mieter abgeben. Die in diesem Zusammenhang entstandenen Notwendigkeiten sowie die anfallenden Objektverwaltungsarbeiten wurden wie bereits in der Vergangenheit wieder eigenständig bewältigt, lediglich die Erstellung der Heizkostenabrechnung erfolgte in Zusammenarbeit mit der Fa. Minol Messtechnik.

Markus Maier

ANZEIGEN

Metzgerei - Lebensmittel

Karl Hörz

72631 Aichtal-Neuenhaus
Häfnerstraße 28
Tel. 07127/53 83 • Fax 5 67 94

Bekannt durch Qualität und Frische !

Wir empfehlen unseren Party- und Plattenservice

Täglich warme Vesper
frische Obst- und Backwaren
sowie Lebensmittel des täglichen Bedarfs



**herbert
bauer**

**Lieferrn und Verlegen von
Fliesen aus Keramik,
Marmor und Granit**

73271 Holzmaden • Aichelberger Str. 9
Telefon 07023/31 42 • Fax 7 23 61



**Werbung
lohnt
sich immer!**

